

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Sammelnummer für sämtliche Telephonanschlüsse: 25 241. Nachschluß: 20 011.

Bezugs-Gebühr... für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung...

Anzeigen-Preise... Aufnahme von Mitteilungen bis nach...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Die „Dresdner Nachrichten“ bezieht man in Laubegast täglich 2 mal für monatlich Mark 1,—, vierteljährlich Mark 3,— durch Emil Pfotenbauer, Buchhandlung, Laubegast.

Dresdner Feldschlösschen-Lager bleibt unübertroffen!

Photogr. Apparate als Feldpostbrief 500 gr von Mark 45,— an. Sorgfältigste Verpackung. Carl Plaul, Königl. und Prinzl. Hoflieferant, Dresden-A., Wallstr. 25.

Neue große Erfolge des Generals v. Madensen bei Przemyśl.

Über 21 000 weitere Russen gefangen, 39 Geschütze und 40 Maschinengewehre erbeutet. — 2240 Russen an der Dubissa gefangen. Erfolgreiche deutsche Angriffe bei Opatowitz. — Der Vorstoß der österreichischen Flotte gegen Stalien.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 25. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz. In Flandern setzen wir gestern unsere Angriffe Richtung Ypern fort, erstickten die Flamminghe-Terme, das Schloss nördlich Bieltje, die Bellewaarde-Terme und näherten uns Hooge. Bei diesen Kämpfen fielen 150 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unsere Hand.

Fürst Bülow's Mission gescheitert oder nicht?

Nicht gescheitert! Diese Antwort auf die in der Ueberschrift gestellte Frage wird unbedenklich jeder deutsche Patriot geben, der sich die Grenzen der Wirksamkeit des Fürsten Bülow in Rom, wie sie von vornherein in den dortigen Verhältnissen gegeben waren, ruhig und unvoreingenommen vor Augen hält. Wenn die Auffassung, daß die Aufgabe des Fürsten nur in der Verhinderung der Anteilnahme Italiens am Kriege bestanden habe und damit erschöpft gewesen sei, richtig wäre, dann allerdings könnte die Meinung, unser hervorragender und weiserer Diplomat habe Schiffbruch erlitten, einen Schein von Berechtigung für sich geltend machen.

Außenminister des Kabinetts Sonnino den Dreiverband bekämpfte, der Eindruck entstanden war, Herr Guicciardini hätte von Herrn di San Giuliano beauftragte Arbeit geleistet. Und wer des letzteren Ausführung über die Verhandlung der Balkanfragen aus den Jahren 1912 und 1913 genauer sieht, wird sein Eintreten für die serbischen Ansprüche zum mindesten merkwürdig finden. Um so auffälliger war sein Verhalten in den Monaten Mai, Juni und Juli des Vorjahres, als Italien in Albanien gegenüber Österreich seine leichten diplomatischen Vorteile errungen hatte.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Dubissa, östlich Nossenie, griffen unsere Truppen gegenüberstehende starke russische Kräfte an, schlugen sie und warfen sie unter empfindlichsten Verlusten über den Fluß; 2240 Gefangene und fünf Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter südlich scheiterten mehrere, teilweise sehr heftige russische Angriffe aus Richtung Cirigola unter großen blutigen Opfern für den Gegner.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten v. Madensen hat gestern nördlich von Przemyśl die Offensivenerwartungen aufgenommen. Der Angriff führte wieder zu einem vollen Erfolge. Die stark besetzten Orte Drohow, Oskow, Radymno, Wuloko, Biellin, Rakowisko und die Höhen nordwestlich Bobrowka, so wie Wlisch Cetula wurden mit stürmender Hand genommen. Bisher fielen 153 Offiziere und 21 000 Mann als Gefangene, 39 Geschütze, darunter neun schwere, und mindestens vierzig Maschinengewehre den verbündeten Truppen in die Hände. Die Russen erlitten außerordentlich hohe Verluste.

Zum Vorstoß der österreichischen Flotte.

Wien. Bei der Flottenaktion warf ein österreichischer Zerstörer 14 Bomben auf Venedig. Im Arsenal entzündete ein Brand. Ein Zerstörer wurde stark beschädigt. Bei Porto Corlini entzündete ein heftiger Kampf, an dem der Zerstörer „Schwarzschild“, der Kreuzer „Novara“ und ein Torpedoboot teilgenommen waren. Die Verluste des „Novara“ betragen vier Mann tot, acht Mann verwundet. Die Verluste der Italiener sind zehn bis zwanzigmal schwerer. Ancona wurde von dem Gros der Flotte beschossen. Es wurden bedeutende Zerstörungen angerichtet, zwei Dampfer versenkt, der Neubau auf der Werft demoliert. Bei Barletta wurde der italienische Zerstörer „Turbine“ lahmgeschossen und ergab sich; 35 Mann der Besatzung, darunter der Kommandant und die Offiziere, wurden gefangen genommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten v. Madensen hat gestern nördlich von Przemyśl die Offensivenerwartungen aufgenommen. Der Angriff führte wieder zu einem vollen Erfolge. Die stark besetzten Orte Drohow, Oskow, Radymno, Wuloko, Biellin, Rakowisko und die Höhen nordwestlich Bobrowka, so wie Wlisch Cetula wurden mit stürmender Hand genommen. Bisher fielen 153 Offiziere und 21 000 Mann als Gefangene, 39 Geschütze, darunter neun schwere, und mindestens vierzig Maschinengewehre den verbündeten Truppen in die Hände. Die Russen erlitten außerordentlich hohe Verluste.

Österreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien. Amtlich wird verlautbart den 25. Mai, mittags: In Mittelgalizien arbeiten die verbündeten Armeen an der ganzen Front von Zieniawa bis zum oberen Dniepr stark russische Kräfte an. Die Armee des Generalobersten v. Madensen, in deren Verband das Österreichisch-ungarische 6. Korps kämpft, hat Radymno genommen und ist östlich und südlich dieser Stadt gegen den San vorgedrungen. Der Feind, der durch zahlreiche Angriffe das verlorene Terrain zurückzuerobern versuchte, wurde überall geworfen, verlor an 21 000 Gefangene, 39 Geschütze, über 40 Maschinengewehre. Die Armeen Puhalko und Boehm-Ermolli, die südlich Przemyśl vorstießen, haben unter erbitterten Kämpfen Raum gewonnen und den Gegner wider die Blonja-Riederung zurückgeworfen. Der Angriff wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Die sonstige Lage auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat sich nicht geändert. Im Südwesten sind an der Tiroler und Rätzer Grenze da und dort kleinere feindliche Abteilungen, hauptsächlich Alpini, über die Grenze vorgedrungen. Wo sie auf unsere Stellungen trafen und angeschossen wurden, kehrten sie um.

Ein englisches Schlachtschiff torpediert.

Konstantinopel. Das Hauptquartier teilt mit: Heute nachmittag ist das englische Schlachtschiff „Triumph“ im Golf von Saros vor Ari-Burnu torpediert worden und gesunken. An der Dardanellenfront und auf den übrigen Kriegsschauplätzen hat sich gestern nichts Wesentliches ereignet. (W. I. B.) „Triumph“ wurde am 15. Januar 1908 in den Dienst gestellt, hat eine Wasserverdrängung von 12 000 Tonnen, eine Geschwindigkeit von 20 Seemeilen. Die Besatzung beträgt 700 Mann.

Der Belagerungszustand in ganz Italien.

Die „Agence Havas“ meldet aus Rom: Der Belagerungszustand wurde auf ganz Italien ausgedehnt. Italienische Oeferführer. Der Herzog von Aosta und der Graf von Turin befehlen Oberkommandosstellen im Meer, der Herzog der Abruzzen in der Flotte. Alle Abriaten Prinzen des Hauses Savoyen sind bereits zur Front abgegangen. Nach Pariser Meldungen sind die mit dem italienischen Königsstamme verwandten Prinzen Viktor und Louis Bonaparte als Freiwillige in das italienische Heer eingetreten. Der König ist gestern dem Generalstabschef Cadorna ins Hauptquartier gefolgt. Militärische Maßnahmen in den Grenzgebieten. In Verona wurden, wie über Lugano gemeldet wird, wegen der Nähe der Grenze gegen Angriffe feindlicher Flieger ähnliche Maßregeln wie in Paris ergriffen. Das Vernehmen von Fliegern wird vom Rathaus durch Glockensignale verkündet. Darauf muß bei Dunkelheit das Licht in der ganzen Stadt ausgelöscht, die Fensterläden müssen geschlossen werden. Aus Venedig wird gemeldet, daß die Bevölkerung von Fontebona, Stutena und Pietragiata (an der italienischen Nordgrenze) diese Städte geräumt hat. Der Gemeinderat ist nach Rezzuola übergesiedelt. Felder, Häuser und Vieh wurden im Stich gelassen. Auch auf der österreichischen Seite der Grenze am Etschufer bei Udine werden Ortschaften geräumt. Die Schifffahrt auf dem Gardasee ist eingestellt. Die Bevölkerung von Riva, Rovereto und Mori verließ ebenfalls ihre Heimat. Gerüchte vom Beginn der Feindseligkeiten im Golf von Venedig behaupten sich nicht. Dagegen mehren sich die Stimmen, die über unzureichende Versorgung der Familien der italienischen Einberufenen klagen.

Familiennachrichten.

Eintriede!

Die am 17. Mai 1915 glücklich erfolgte Geburt eines gejunten

Mädchens

zeigen hocherfreut an.

Richard Reuther und
Frau **Hilde** geb. **Ludwig** aus **Mailand**,
St. **Lugano Paradiso**, Villa **Tivoli**.



Auf dem Felde der Ehre fiel am 10. ds. Mts. bei einem Sturmangriff unser treuer Beamter und geschätzter Mitarbeiter

Herr

Alfred Schuffenhauer,

Einjähr.-Freiwill. im Jäger-Bataillon Nr. 13.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Dresden, den 25. Mai 1915.

**Direktion und Beamte
der Deutschen Bank Filiale Dresden.**



Statt besonderer Anzeige!

Seinen bei einem Sturmangriff am 13. Mai erlittenen Schwundungen erlag am 16. Mai unser geliebter Bruder, Schwager und Pflegejohn

Fritz Mühlner

Einjährig-Freiwilliger Gefreiter im Res.-Inf.-Regiment 241 8.

nach eben vollendetem 22. Lebensjahr.

Eise Mühlner,
Käthe Lassen geb. **Mühlner,**
Hanna Mühlner,
Charlotte Mühlner,
Martin Lassen,
Familie Jahn.

Dresden und Jena, Mai 1915.



Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 19. Mai infolge einer Verwundung durch Granatsplitter unser innigstgeliebter, einziger, hoffnungsvoller, braver Sohn, Bruder und Schwager

ehemal. Schüler der Königl. Kunstgewerbeschule

Kurt Alber

Gruppenführer der 8. Komp. Inf.-Reg. Nr. 177, im 25. Lebensjahre.

Wer unsern braven Sohn konnte, wird unsern Schmerz empfinden.

In tiefer Trauer

Curt Alber und **Frau,**
Paula Nagler geb. **Alber,**
Walter Nagler,
Käthe Römer.

Dresden, Bauhofstr. 27, **Osnaburg.**



Da es uns nur schwer möglich ist, jedem einzelnen guten Menschen für den großen Trost zu danken, den uns aus Anlaß des Heldentodes unseres lieben, braven

Hugo

so zahlreich teil geworden ist, so bitten wir nur hierdurch unsern **herzlichsten, tiefgefühltesten Dank** entgegenzunehmen.

Dresden, am 25. Mai 1915.

Fm.-Min.-Schr. **Ernst Krüger** und Familie.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere gute Tante

Frau Amalie verw. Stranz
geb. **Hötzelt**

nach langen Leiden am 21. Mai früh 1 1/2 Uhr im Stadttrankenhause Friedrichstadt sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 26. Mai nachm. 4 Uhr von der Parentationshalle des Stadttrankenhause aus statt.

Moritzburg und **Dresden**, am 25. Mai 1915.

Für die Hinterbliebenen:
Paul Schulze.



Den Heldentod für unser teures Vaterland erlitt auf Vorposten zur Beobachtung des Feindes, im stärksten Artilleriefeuer in treuester Pflichterfüllung ausbarrend, am 21. Mai abends 7 Uhr mein heissgeliebter, hoffnungsvoller, einziger Sohn, unser herzenguter Bruder, Schwager und Bräutigam

Reinhold Erich Sohre

Mitinhhaber der Lederfabriken **F. G. Sohre,**
Einj.-Freiw., Ers.-Inf.-Rgt. 23, 3. Komp.

Dresden, im Mai 1915.

Tiefgebeugt, aber in Gottes Willen ergeben, zeigen dies nur hierdurch an

Frau verw. **Reinhold Sohre** geb. **Heinze,**
Ilse Büttner geb. **Sohre,**
Heinrich Büttner,
Helga Dähling, Heidelberg.

Tag der Beisetzung nach erfolgter Ueberführung wird noch bekannt gegeben. Beileidsbesuche herzlich dankend abgelehnt.



Heute erhielten wir leider die Bestätigung, dass unser lieber hoffnungsvoller Neffe und Vetter, der

Lederfabrikant

Herr Reinhold Erich Sohre

Mitinhhaber der Firmen **F. G. Sohre, Dresden, Deuben** und **Berlin** und **Heinrich Berger & Co., Ostritz, Sa.,**
z. Zt. **Einj.-Freiw. im Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 23,**

am 21. d. M. im Kampfe fürs Vaterland gefallen ist.

Erst vor kurzer Zeit als Teilhaber eingetreten, nachdem er längere Zeit ausbildungshalber im Auslande weilte, war es dem nun jäh aus dem Leben Gerufenen leider nicht vergönnt, weiter an dem Ausbau unserer Unternehmungen mitzuarbeiten. Wir werden unserem guten Neffen und Vetter immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dresden, am 24. Mai 1915.

Bernhard Pfennigwerth,
Karl Sohre,

zugleich im Namen der anderen Teilhaber.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag verschied unser innigstgeliebter, treusorgender Vater, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer

Ernst Ludwig Winkler

in seinem 57. Lebensjahre.

Dresden-Strehlen, Kreischaer Str. 6,
den 25. Mai 1915.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Dora Winkler,
Frida Winkler,
Rudolf Winkler,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Einsegnung findet Freitag den 28. Mai nachmittags 1/4 Uhr im Trauerhause statt, anschließend die Beerdigung auf dem Leubnitzer Friedhofe.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Nachdem wir die irdische Hülle unseres lieben

Rudolf

der heimischen Erde übergeben haben, bitten wir alle, die durch Begleitung, Blumenschmuck und Schrift ihre Trauer und Teilnahme zum Ausdruck brachten, unseren **tiefempfindenen Dank** entgegen zu nehmen. Wir trauern um den heimgegangenen in dem Bewußtsein, daß sich Liebe, Hochachtung und Zuneigung mit in sein frühes Grab senken.

Familie **Louis Kühne** und Verwandte.

Wilsdruff, den 22. Mai 1915.

Mitteilungen aus den Dresdner Standesämtern.

Geborenen: A. B. D. Schön, Soldat, Handlungsgeh. 24 J. 7; E. M. Köhler, Tischlermstr. 2. (folgeb.); A. M. Gröbe, Gärtnereibesitzer, 48 J.; J. C. Troch, Unteroffiz., Strakenbahnwachmstr. 38 J. 7; A. M. Döllner, Weitzer, Schneidermstr. 38 J. 7; E. C. Hebler, Schneidergehilfens 2., 25 J.; P. B. Wintler, Schlossergehilfens 2., 19 J.; J. M. Standfink, geb. Friedemann, Eisenbeimstr. 40 J.; A. P. Hoffmann, Klempnergehilfens 1., 2 J.; E. Schwarz, Kaufm., 73 J.; A. M. Köhler, Schneiders 2. (folgeb.); J. J. J. Duda, Danstochter, 17 J.; A. X. C. v. Krantzfeld, priv. Apotheker, 60 J.; O. M. Sonntag, ohne Beruf, 16 J.; M. M. Schulze, Kaufm., 58 J.; P. M. Freyler, Strakenb.-Wagenl., 33 J. 7; E. G. Kötze, geb. Rumpelt, Majors Ehefr., 61 J.; E. G. Wiefner, Bahnhöfbl., 24 J. 7; E. G. M. Arnold, geb. Kuntz, Kaufm. Ehefr., 41 J.; M. J. led. Neubert, Strassenhelferin, 71 J.; A. Schrott, Majorsfr., 47 J.; A. D. Zarob-

nid geb. Heintich, Kaufm. Ehefr., 57 J.; A. G. verm. Schreiber geb. Pahl, Kaufm., 67 J.; E. B. Göbe, Buchhalter, 46 J.; E. A. Snelche, Landwehrm., Briefträger, 37 J. 7; J. B. König, Unteroffizier, Tischler, 35 J. 7; M. R. Otto, Weitzer, Bauarb., 37 J. 7; A. D. led. Richter, Arbeiterin, 29 J.; M. G. Wachs, geb. Bärfisch, Hilfsbuchm. Ehefr., 50 J.; J. verm. Nicolai, geb. Steuer-Beiratskassierin, 48 J.; P. G. D. Wüsch, verm. Tabakschneiders 2., 3 J.; E. M. verm. Köhne, geb. Weitzer, Kinderfrau, 73 J.; O. W. Kuntze, Arb. 1., 9 J.; A. G. Schurich, Rechtsanw., 2., 3 J.; A. P. Kolano, Strakenb.-Kassiers-Wagenl., 2., 8 J.; A. D. Hoffmann, Trostschleutischer, 50 J.; E. M. Michael, geb. Tische, Tischlers Ehefr., 46 J.; E. Waldhorn, Weib., 29 J.; M. Herrmann, Maschinenb.-V. Vagerhalter, 38 J. 7; E. P. B. Rentze, Maschinenb.-V. Bauerehrlich, 18 J.; E. G. W. R. Steiner, Werkstfr., 2. (folgeb.); E. G. Böhmer, Maschinenb.-V., Betriebsleiter, 30 J. 7; Dr. jur. M. J. P. Becker, Referendar, 29 J.; M. G. Ulrich, Unteroffizier, Oberprimaner, 19 J. 7; A. M. Werner, Def.-Maters 2. (folgeb.); P. M. Zimmermann, Ersahrfeldsch., Badenarb., 29 J. 7; E. D. Raub, Weitzer, 2. (folgeb.).

Glenantes Verrenzimmer,

echt Eiche u. Nubk., Truhen und Bücherstuf., Schreibstisch m. u. ohne Aufsatz, Tisch, Stühle, Sofa, **Kofoto-Damenzimmer,** kompl. Speisezimmer, echt Eiche u. Nubbaum, **Mahagoni-Möbel,** Verrenschreibt., Trumeau, Tisch, Stühle, Pfeilerstuhl, Toilette, Teppich, sehr gut erb., bill. zu verk. **Johann-Georgen-Allee 18.1.**

Gebr. **Einschränk** sofort bill. zu verk. Tischstr. 3, 3. r.

Heirat!

Kinderloser Witwer, Grund-stückbesitzer, vermög., Ende der **40er Jahre**, wünscht sich glücklich zu verheiraten! Auch mit **Frauen vom Lande!** Vermög. erwünscht! Näh. erf. **Frau Ellen, Victoriastraße 14. II.**

Honig garant. natur., empl. die 10-Bld.-Dose zu **M 8,00, 9,50 u. 11,00** franco. Bienenzüchter **Lockner, Cofse-**baude, Osterberg-Hochplateau 162.

Garten- und Kaffee-Tischdecken

Geschmackvolle Garten-Decken auf den Tischen geben den Ruheplätzen in Gärten und auf Veranden erst die volle Behaglichkeit. Unsere entzückende Auswahl weißer oder bunter

Garten-Tischdecken, und auch jene, die von Künstlerhand entworfen sind — haben berechtigtes Aufsehen erregt, umso mehr, als die Preise in niedrigen Grenzen gehalten sind

Gewebte Tischdecken

Tischdecken, zweiseitig, in verschiedenen Farben. Größe 110:110 M	2 00
Tischdecken, doppelseitig, praktische, waschbare Farben. Größe 120:120 M	2 75
Tischdecken, creme Grund, grünes, rotes od. gelb. Muster. Gr. 130:130 M	3 00
Tischdecken, gewebt, verschiedene bunte Muster. Größe 130:130 cm M	3 50
Tischdecken, creme Grund, rotes oder grünes Muster. Größe 130:130 M	3 70
Tischdecken, creme Grund, rot oder grün gemustert. Größe 120:150 cm M	4 00
Tischdecken, creme Grund, blaue oder rote Kante. Größe 135:165 M	4 90
Tischdecken, weißgrundig, grün, gold od. blau gemustert. Gr. 125:125	5 50
Tischdecken, doppelseitig gewebt, verschieden gemustert. Größe 125:165	6 25
Tischdecken, gewebt, mod. Muster, verschied. Farben. Größe 125:165 M	7 00
Tischdecken, weiß, leinwandartiges Gewebe, breite Kante. Größe 130:170 M	8 25
Tischdecken, doppelseitig, in modernen Farben. Größe 150:200 M	9 50
Tischdecken, doppelseitig gewebt, mod. Muster, grün od. lila. Gr. 150:200	11 20
Tischdecken, grau, Leinen, farbig gestickte Röschen. Größe 160:160 M	14 00



Dresden

Altmarkt

Kenner

Bedruckte Tischdecken

Tischdecken, weißer Krepp, verschied. Blumenmuster. Gr. 90:90 M	4 50
Tischdecken, ecru Grund, buntes Muster, verschied. Farben. Gr. 130:130	5 50
Tischdecken, grau grundig, blau oder grün gemustert. Größe 130:130	6 50
Tischdecken, ecru Krepp, doppelseitig bedruckt, verschied. Must. 130:130	7 00
Tischdecken, weiß, Kreppgewebe, Blumenmuster, Koch- u. Lichttbl. 130:130	8 50
Tischdecken, ecru farbiges Leinen, mod. Rosenmuster. Gr. 130:160 cm M	10 75
Tischdecken, weißer Krepp, verschied. Muster, Koch- u. Lichttbl. Gr. 130:160	11 00
Tischdecken, Handlinien, elfenbein Grund, mod. Blumenkante, Gr. 130:130	12 00
Tischdecken, weißer Krepp, breite Kante mit Streumuster. Größe 130:160	13 00
Tischdecken, ecru Leinen, buntes Streumuster, breite Kante, Gr. 130:160	14 50
Tischdecken, rund, weiß, Krepp, rot oder gelbe Rosen, ausgeboigt. Gr. 160	15 75
Tischdecken, weiß, verschiedene reizende Blumenmuster. Gr. 160:200	16 50
Tischdecken, w. Krepp, doppelseitig bedruckt, mod. Muster. Größe 160:160	17 50
Tischdecken, grau grundig, mit modernem Muster. Größe 160:160 M	19 00

An nachbenannten Tagen vormittags von 10 Uhr an gelangen Annoncen 23/25 im Auftrage des Verwalters Herrn Justizrat Koppel die zur Konkurrenz der Firma G. A. Hädel (Dresdner Strickfabrik), Inhaber J. G. Vollbehr, gehörigen **Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge u. Spritzenbaubestandteile, Feuerwehrausrüstungen**

zur Versteigerung, und zwar:

Donnerstag den 27. Mai

die Feuerwehrausrüstungen, Spritzen und Pumpen wobei: 1 Reformspritze ohne Werk, 2 vierrädr. C-Spritzen, 2 Spritzenwerke, 1 Schlauch-Spritz- und 1 Hydrantenwagen, 1 Handfeilmaschine, 1 geb. vierrädr. Spritze, 1 Schlauch- und 1 Handfeilmaschine, 7 versch. Bau-, Flögel-, Wand- und Membran-Pumpen;

Freitag den 28. Mai

Werkzeuge, Rohmaterialien, Einrichtungsgegenstände usw.

Sonnabend den 29. Mai

die Kontor- und Geschäftseinrichtung.

Befichtigung an genannten Tagen von 8 bis 10 Uhr.

Ernst Pechfelder, vom Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Marschallstraße 27.

Waschbar. Geniale Erfindung! Bequem.



„Lupa“ (bisch. Electra), gel. gefärbt, ist ein wirklicher Wästenverbesserer u. bildet eine tadellose Figur ohne jegliche Einlagen. Fester Sitz. Größe und Form der Wästen nach Belieben regulierbar. Unentbehrlich für die jetzige Mode. Zu A 2,75, 3,75 und 6,— (Seide), in Verbindung mit Schweißblättern A 1,— extra. Modell vorn zum Knöpfen und hinten mit Rückenhalter, A 5,50. Neues und beliebtestes Modell mit Rückenhalter, patentmäßig gefügt, verleiht ohne Beschwerden gleichzeitig eine gerade Haltung. A 6,75. Ich empfehle noch meine Spezialkorsetts, Lupa Korsetts, mit goldener Medaille prämiert. Glast. Gummi-Krepp-Verbinden usw., Brusthalter „Lupa“ für starke Damen usw. Jedes Korsett wird billigst gewaschen und repariert.

Ludwig Paechner, Dresden-A., Bendemannstrasse 15, rechts von Haltestelle 1 und 16 Nürnberger Platz. Fernspr. 10 457. Um Befichtigung meiner Modelle ohne Kaufzwang wird gebeten.



Nächste Abfahrten von AMSTERDAM nach SÜD-AMERIKA
(La Coruña, Vigo, Lissabon, Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, und Buenos Aires).

Schnelldampfer: TUBANTIA, 9. Juni u. weiter alle 14 Tage.
Frachtdampfer-Expeditionen nach Bedarf.
Auskunft durch den Königlichen Holländischen Lloyd, Amsterdam oder in DRESDEN: Reisebureau A. L. Mende, Sidonienstrasse 9.

Basler Leckerli, klein geschnitten, sehr schmackhaftes und unbegrenzt haltbares Dessert. Bleichbäcker von 4 bis 12, frocht- u. zollfrei geg. Nachnahme. **Leckerlifabrik Riggenbach, Basel (Schweiz).**

Suppenwürfel Erlass 1. Fleischextrakt. Versand zu Fabrikspreisen. Probepoststück 100 Würfel in 5 verschied. Sorten nur 3 M. (Nachnahme 30 Pfg. mehr.) **Hampert u. Bindemann, Nähmittel, Berlin-Steglitz.**

Brennholz, Abfallholz, altholz, von Scheit- und Rollenholz, welches sich nicht zu Ringholz eignet, gefügt und feingehalten, liefert den Meier für 11 A bis in den Keller für Dresden und Borote **Wachsmuth, Worbisburg, — Fernruf 18. —**

Ziehung vom 3. bis 8. Juni **Geld-Lotterie** zu Zwecken des Land.-Ausschusses der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen. 10589 Geldgewinne und 1 Pöbel ohne Abzug, Bank **155 000** Höchstgewinn im glücklichsten Fall **50 000** Prämie und Hauptgewinn: **30 000** **20 000** **10 000** **5 000** Lose à 2 Mark (Porto u. Liste 80 Pf.) versandt das General-Debit Alexander Hessel Königl.ächs. Lotterie-Kollektion Dresden, Weißgasse 1. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Gautnahrung Creme Divina zur Erhaltung eines jugendlichen, glatten Gesichts, zur Beseitigung von Augenrötten und Teintflecken, zur Konservierung des Teints usw. ist Creme „Divina“ ein Idealmittel. Wer „Divina“ einmal gebraucht, bleibt ein treuer Anhänger dieser Creme. **Wissenschaftlich empfohlen. Pr. 2,50 u. 1,50. Moderne Kosmetik Frau Rosa Wicke, Wallenhausstr. 30. n. Prämiiert Hyg.-Ausstellung.**

+Damen+ empf. Strümpfen, Strümpfen, Leib-, Monats-, Vorfallbind., sowie sämtl. Frauenartikel. Frauenlee altholz, Bafel 75 Pf., und wenden sich bei Rat an **Zanitäts-Haus Frauenbell 6 Grunaer Str. 6,** Rein Lab., Eing.-Hausstr., Prosp.-gr. Damenbedienung u. separat. Auf dieses Inserat 6 % Rabatt.

Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf. Nach beendeter 10-tägiger Quarantäne stellen wir von **Dienstag den 1. Juni** an einen großen Transport prima hochtragender, sowie abgefalber **Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben,** sowie eine Anzahl erstklassiger deckfähiger Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) im Alter von 6 Monaten bis 1 1/2 Jahr preiswert unter sehr günstigen Bedingungen bei uns zum Verkauf. **Meissen, am Bahnhof. Max Kiesel, Fernspr. Nr. 383. Inh.: E. de Kevie & S. Stoppelmann.** Eingetroffen sind in meinen Ställen in Oberfeldewitz und in den Ställen von Kunath's Ziegen in **Jehitta 60 Stück** nur ganz erstklassige orig. bayr. Zugochsen, darunter 30 Stück schwere mit sehr guten Hufen und Beinen, passend für Straßen- und Plakaterverkehr. **Gut Oberfeldewitz b. Pirna. Tel. 798 Amt Pirna. E. A. Müller.**

Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz

3 Landauer, 2 Landauer, 10 Galtwagen, 5 Landwagen, 4 Parkwagen, Americaner, ca. 60 Stück 1- und 2-spännig **Rutischgeschirre, Saborlettgeschirre, Wagenlaternen** sollen billig verkauft werden. **E. Ulbricht, Rosenstraße Nr. 51.**

Speisekartoffeln offeriert in Wagonladungen zur sofortigen Lieferung **J. H. Vogel, Siegmars, Sa. Telefon Nr. 70.** **Foxterrier,** 2 Jahre alt, billig zu verkaufen **Sonnenstraße 77, 1. st. 18.**

Verkaufe einen **Rapphengst, 11-jährig, eine Fuchshute, 10-jährig, für schweres und leichtes Fuhrwerk** passend. Off. erb. unt. Z. 2570 in die Expedition d. Bl.

Arbeitspferd zu kaufen oder leihen gesucht. **F. Dressler, Radeburg.** **Kräftiger Doppel-Pony,** fromm und zuverlässig, preiswert zu verkaufen **Kaufa b. Dresden, Moritzburger Straße Nr. 2.** **Pferd,** kräftiger Brauner, 8, 1,70 hoch, 6j., zu verk. **Rähnitzgasse 25, pt. 18.**

Esels, jung u. kräftig, evtl. mit Gesäher und Wagen, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisang. an **H. Riedel, Göhrlich.** **Dachshund,** scharfer Wächter, in gute Hand gefügt; dages. zu verk. schön, geb. wach. Wolfsp. Off. erb. unt. **W. M. 605 an Heiter. Eisler, Ann.-Exp., Bautzen.** **Deutsch. Schäferhund,** scharf u. wachsam, sofort billig zu verk. Gutsbel. **Emil Braun, Gomersdorf b. Schmiedberg.**

91c. 144 „Dresdner Stadt-Anzeiger“ Mittwoch, 29. Mai 1915 Seite 7

Tymians Thaliam Theater

Saisonschluss 31. Mai.

Der enorme Erfolg!!!
„Im Bilzbad“
in 3 Bildern von Tymian.

Auf Gold 30 und 50 A Ermäßigung.

1. Bild: Vorabend 2. Bild: Ankunft 3. Bild: Familienbad

Das alles neu und „Frühlingszauber“!
Militär zählt 30 Pf., numer. Blätter 50 Pf.,loge 1 Mt.
Vorverkauf 10 bis 1/2 und ab 6 Uhr. Telefon 14380.
Vorzugs- u. Vereinskarten auch Sonnt. nachm. gültig.

Königshof

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.

Oscar Junghähnel's beliebte Sänger u. Schauspieler.

Der herrliche neue Spielplan!
„Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein“

III. Rommel in 2 Akten von Ose. Junghähnel.
Vorher der glänzende neue Soloteil.
Militär sabbt auf dem 1. Platz 10 Pf.
Vorzugskarten gültig.

Flora-Gommertheater.

Abendlich 8 Uhr 20 Min.

Grosse Rosinen.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.
Täglich grosses Konzert
Direktion: Hgl. Musikdirektor Cesar Herrmann.
Anfang 4 Uhr.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia-Theater Altfalk

Seit Dienstag abend sehen Sie die

Paroleausgabe

zum Geburtstag S. M. des Königs bereits bei uns
im Film.
Die schnellste kinemat. Berichterstattung.

Park-Hotel Weisser Hirsch

Eröffnung des Dachgartens.

Täglich von 5—11 Uhr

Künstler-Konzert.

Reichhaltige Speisekarte.
Gedeck zu 2,25 und 3 Mk.

Schillergarten Blasewitz.

Zimmer von M. 1.50 an.
Jeden Tag Konzert. Heute der beliebte Bariton Herr Feron. Anfang 1/2 6 Uhr.

Jeden Mittwoch

Grosses Schlachtfest

Weltrestaurant Spatenbräu,

Waisenhausstrasse 18.



Mecklenburg

Ostseebäder, Städte und Sommerfrischen

Sommeraufenthalte für Erholungsbedürftige. Preisermäßigung für Kriegsgenossen. Ausk. d. d. Badeverwaltung, Verkehrsvereine, d. d. Verkehrsvereine Berlin, U. d. Länd. 14 u. Meckl. Verkehrsverh. Rostock.

<h3>Arendsee</h3> <p>direkt an off. See. Breiter Strand. Ausged. Waldungen. Neue Seebäder. Familien-Bad. Warm-Bad. Keine Mückenplage. Arzt. Apotheke. Kurhaus. Quellwasserleit. Kanäle. Elektrisches Licht. Bahnstation. Prospekt d. d. Bade-Verwaltung.</p>	<h3>Doberan</h3> <p>Wald und Meer. Stahl- und Eisenmoorbader. Luftkurort. Bequeme Bahnverbindungen. Beliebte Ruhestätte für Beamte, Militärs und Rentner. Billige Villenbauplätze. Gymnasium (Alumnat). Höhere Töchter-schule. Geringe Steuern. Auskunft durch Verkehrsamt und Gemeinnützige Gesellschaft. Empfehlenswerte Unterkünfte: Kurhaus, fröh. Hotel Logierhaus Hotel Lindenhof, am Kurpark.</p>	<h3>Müritz</h3> <p>Ostseebad und Waldluftkurort. Prospekt frei durch die Badeverwaltung u. Ausgabestellen d. V. d. Ostseebäder.</p> <p>Hotel Mecklenburger Hof nebst Villen Park u. Mirramen, Häuser höchsten Ranges. Elektr. Licht, modern. Komfort. Prospekt. Bes. Neb. Rath.</p>
<h3>Boltenhagen</h3> <p>All-Gaarz direkt an See u. Sandstrand. Bad- u. Seebäder. Elektrisches Licht. Bahnstation. Prospekt d. d. Bade-Verwaltung.</p>	<h3>Brunshaupten</h3> <p>(FÜLGEN), Ostseebad. Waldluftkurort. — Direkte Bahnverbind. — Familienbad. Prospekt durch die Badeverwaltung.</p>	<h3>Warnemünde</h3> <p>Vorort der Universitätsstadt Rostock. unmittelbar an offener See, Sandstrand, modernes Familienbad, Luft- und Sonnenbad, ausgedehnte geschützte Parkanlagen, erstklassige Tennisplätze, gutes Trinkwasser, W.-C., Elektr. Licht. 1913: 21 416 Fremde. Berlin und Hamburg 4 Std. Prosp. d. die Badeverwaltung.</p>
<h3>Dünenschloss</h3> <p>Vornehmstes Haus am Platze. Tel. 73. Prospekt durch die Badeverwaltung.</p>	<h3>Heiligendamm</h3> <p>Kurhaus, Grand Hotel und Villen. Direkt an offener See u. Buchenwald. Unter erstkl. Leitung. Beste Gesellschaft. Kälte u. warme Seebäder. Kanalisation. Säurewasserleitung. Elektrische Beleuchtung. Erweiterte Landungsbrücke. Prospekt durch die Badeverwaltung.</p>	<h3>Parchim</h3> <p>angenehmer Ruheort und herrliche Sommerfrische. Wasser und ausgezeichnete Nahrung in unmittelbarer Nähe. Prospekt durch die Badeverwaltung.</p>
<h3>Hotel Rusch</h3> <p>an Hohenweg am Wald und See. Prospekt durch die Badeverwaltung.</p>	<h3>Feldberg i. M.</h3> <p>Herrlich Sommerfrische. Wald und gr. Seen. Prospekt durch die Badeverwaltung.</p>	<h3>Schwerin i. M.</h3> <p>Schönste Badeanlage an Wald- u. See. Preussische Pension. Prospekt durch die Badeverwaltung.</p>
<h3>GRAAL</h3> <p>gesunde Lage, grosse, wilde Laub- und Nadelwälder. Familienbad. Wassercure. Sandstrand. Automob. Verbindung mit Hagen an der Rostock-Stralsunder Bahn. Prospekt durch die Badeverwaltung u. Ostseebäderverband Berlin.</p>	<h3>Nienhagen</h3> <p>Wald und gr. Seen. Prospekt durch die Badeverwaltung.</p>	<h3>WAREN</h3> <p>an Müritze, dem grösst. Binnensee Deutschlands, umgeben von Laub- u. Nadelwäldern, D-Zug Berlin (P. St.) u. Kopenhagen. Prospekt durch die Badeverwaltung.</p>
<h3>Insel Poel</h3> <p>Die schönste Insel. Prospekt durch die Badeverwaltung.</p>	<h3>Neustrelitz</h3> <p>Residenz. Herrliche Lage inmitten Wald u. Seen. Fährer u. Wohnungsnachweis durch d. Verkehrsverein.</p>	

L.W.Z.O.

Limbäcker's Weinstuben zum Oppenheimer

Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Carusstrasse.
Stimmungsvolle Räume.

Kaiser-Kaffee

Polwin-Konzert.

Zitzschewig Berges Weinstuben

Fernspr. 2426 Amt Zitzschewibroda
Täglich frischen Spargel. Feine Weine.

Kurort Weißer Hirsch.

Das öffentliche Luftbad im Waldpark, die öffentliche Lesehalle, sowie die Trinkkurhalle im Sturpark sind täglich geöffnet.

Bilz Luft-Bad

Das Licht-Luft-Bad ist eins der besten Heilmittel bei fast allen Krankheiten.

Jagd gesucht.

Jagdrevier zu übernehmen od. ständige Jagdgelegenheit, am liebsten auf Rittersgut od. bergl., in landschaftlich schöner Gegend gesucht, wo auch Sommeraufenthalt der Familie möglich ist. Suchender ist waidgerechter Jäger u. gesellschaftlich den besten Kreisen angehörig. Off. mit Preis unter P. C. 969 Exp. d. Bl. erbeten.

Kurhaus Wettin,

Oberlößnitz-Weichsenberg, Borsdorf.
die Krone der Lössnitz,
Wein- und Kaffee-Wirtschaft.
Unübertroffene Fernsicht.

Wilhelmsburg,

Cossebaude, Niederwartha.
Eine lohnende Partie ist noch die herzlich gelegene
Verlesung von Feldpostbriefen Gäste willkommen.

Wendts Patent-Zigarren.

Absolut nikotin-unschädlich. In Originalpreisen zu haben bei **Kaschke, Hauptstr. 23, Fernsprecher 15870.**

Junge Dame

in weissem Kleid u. beigefarb. Staubmantel, 2. Feiertag Schiff Weihen-Deeben, wird von dem Herrn in gr. Angst froh, um ein Lebenszeichen gebeten u. D. J. 809 „Invalidentau“, Seestraße.

Königl. Opernhaus.

Sonnhäuser und Der Gängefreier auf Wartburg.

Grosze romantische Oper in drei Akten von Rich. Wagner.
Waltfällige Leitung: **Hermann Aufhäuser.**

Sonnhäuser: **Jenny Schaffer, Gertrud Ziegler, Marie Scherer, Emil Scherer, Carl Scherer, Egon Scherer.**

Der Gängefreier: **Richard Tauber, Karl Schneider, Jule Wull, Robert Hoff, Helene Hoff, Egon Scherer.**

Sonnhäuser: **Herrmann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser.**

Königl. Schauspielhaus.

Alles um Geld.

Blutige, eine Aescher Gottes Paul Wies, Gattin, eine Aescher Gertrud Ziegler, Gattin, eine Aescher Marie Scherer, Gattin, eine Aescher Emil Scherer, Gattin, eine Aescher Carl Scherer, Gattin, eine Aescher Egon Scherer, Gattin.

Residenz-Theater.

Gefühlvolle Kunst Form.
Die Schöne vom Strand.

Waltfälliger Scherz in drei Akten von Ose. Junghähnel und Stefan Kaufmann. Auff. von Helene Bolander.

Helene Bolander, Marie Scherer, Emil Scherer, Carl Scherer, Egon Scherer, Gertrud Ziegler, Jule Wull, Robert Hoff, Helene Hoff, Egon Scherer.

Albert-Theater.

Wieselfchen.
Gefühlvolle Kunst Form in drei Akten von Leo Berg.

Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser.

Central-Theater.

Gefühlvolle Kunst Form unter Leitung des Direktors Konrad Lepold.
Gefühlvolle Kunst Form.

Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser.

Königl. Sächs. Kreisverein.

Die Beerichtigung unseres Sommerfestes
Karl August Wiederanders findet Mittwoch nachm. 3 Uhr auf dem Johannisdorfplatz statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Verein evangel.-luth. Glaubensgenossen.

Öffentliche Abendversammlung **Donnerstag den 27. d. M.** abends 8 Uhr im **Politz zur weißen Schlette,** Johann-Georgen-Allee 16, vt. (Hauptplatz). Das Vaterunser als Kriegsgebet! Pastor **Doegel** (Diakonistenanstalt). Jedermann herzlich willkommen.

Buntes Theater

in der **Tivoli-Palast.** 8 1/2 Uhr **Bestere Deutsche Räuber-Kabare.**

Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser, Hermann Aufhäuser.

Seite 8
"Trebener Nachrichten"
Mittwoch, 20. Mai 1915

Vertilches und Gächliches.

Wulterung der unangebildeten Landturnpflichtigen 2. Aufgebots. Alle in Dresden wohnenden Wehrpflichtigen des unangebildeten Landturns 2. Aufgebots (ab 1. Dezember 1909 bis 1875 Geborenen) mit den Namensanfängsbuchstaben A—K, die sich hier zur Landturnrolle bisher noch nicht angemeldet...

Veränderung der Geschäftszeit bei den städtischen Kassen und Ämtern. Wegen der durch zahlreiche Einberufungen eingetretene außerordentlichen Inanspruchnahme der städtischen Beamten...

Schiffsjungen für die Kaiserliche Marine gesucht. Auch in diesem Jahre sollen Anfang Oktober Schiffsjungen bei der Kaiserlichen Marine eingezogen werden.

Verienfonderzüge auch im Kriegsjahr. Da die auf den Fremdenverkehr angewiesenen Orie und Gewerbe seit dem Beginn des Krieges wirtschaftlich besonders schwer zu kämpfen haben...

Jugend billige Gelegenheit zum Aufenthalt in schöner Natur und erquickender Luft geboten sein. Dringend wünschenswert ist daher, daß auch im Kriegsjahr 1915 die Ferienfonderzüge zu ermäßigten Preisen besetzbar werden.

Beitrag für die Kriegsorganisation Dresdner Vereine. Aus Anlaß von Königs Geburtstag wurden an Herrn Oberbürgermeister Dr. Beutler für die Kriegsorganisation Dresdner Vereine von den Vereinigten Bezirks- und Bürger-Vereinen durch deren Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Wilhelm, 10 000 Mark, darunter 2000 Mark freihändig gesammeltes Gold...

In Belgien können die Dresdner Nachrichten bei den dortigen deutschen Postämtern monatlich für M. 1,- vierteljährlich für M. 3,- abonniert werden. Man verlange die „Dresdner Nachrichten“ bei den Bahnhof-Buchhändlern sowie in den Kiosken.

König-Friedrich-August-Part auf dem Weihen Hirsch. Bekanntlich trägt der von Königl. Hoftheater erworbene Part unterhalb des Volkshügels, gegenüber den Albrechtstischhöfen, links von der Bauher Straße...

Die Kriegsinvalidenvermittlung in der Kreisoberhauptmannschaft Dresden. Die Königl. Kreisoberhauptmannschaft Dresden wendet dem Nachweis von Arbeitsgelegenheiten an die Kriegsinvaliden besondere Aufmerksamkeit zu. Sie hat in einer am 2. Mai d. J. unter dem Vorsitz des Kreisoberhauptmanns...



bera, Meissen, Pirna, Sebnitz, Großenhain, Meisa, Dippoldiswalde und Glashütte, sowie in Poischappel, Radeberg und einigen weiteren geeignet erscheinenden Orten unter Anschlag an die bestehende Organisation des öffentlichen Arbeitsnachweises...

Leipzig Kriegsinvalidenfürsorge. Im Anschluß an den südlichen Landesausflug für Krüppelfürsorge hat für die Kreisoberhauptmannschaft Leipzig der Verein „Leipzigaer Heim für gebrechliche Kinder“ die Kriegsinvalidenfürsorge übernommen...

Vortrag. Am Donnerstagabend letzte Herr Pastor Prehn seine Vortragsreihe im Reichel-Lazarett II fort und bot ein Lebensbild des volkstümlichen Oerführers, des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg...

Witte um Viebesgaben. Am Neierre-Pazarett II zu Königsbrück ist am 24. d. M. der zweite Pazarettzug mit unseren deutschen Karpathentriegern eingetroffen...

Um eine reichlichere Verkopfung der Blinden mit guten Büchern zu ermöglichen, will die Mädchenorchestergruppe Dresden des Vereins für das Deutstum im

Bismarcks Zorn!..

(Zu Italiens Kriegserklärung.)

Jetzt dreht sich der alte Bismarck im Grab herum... Schaut sich empört nach dem Judas Des Dreilunds um... Sprengt auf des Grabes Pforte, Ein flammender Genius, Ruft donnernd nur zwei Worte: „Furor Teutonicus“...

Max Beyer, Dresden-Laubgäßchen.

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Theaterplan für heute. Königl. Opernhaus: „Tannhäuser“ (7); Königl. Schauspielhaus: „Alles um Weiß“ (6/8); Residenz-Theater: „Die Schöne vom Strand“ (8); Albert-Theater: „Die Mädchen“ (14/9); Central-Theater: „Die Vögel von Schiller“ (8).

Weber und Vorhings komische Oper „Die Operprobe“ in neuer Einstudierung zur Aufführung gelangt. Die Generaldirektion beabsichtigt, in der nächsten Spielzeit die Historische Opernabende weiter fortzusetzen.

Die Besetzung von „Tannhäuser“ heute Abend im Königl. Opernhaus ist in den Hauptrollen die folgende: Landgraf: Hermann Baderpfeinnig vom Stadttheater in Düsseldorf als Gast, Tannhäuser: Adolf Kuhnmann von der Volksope in Wien als Gast, Wolfram: Friedrich Plachke, Elisabeth: Eva Pfalzke von der Oper, Venus: Selena Forti. Anfang 7 Uhr.

Mittelung des Residenztheaters. Der musikalische Schwanz „Die Schöne vom Strand“ kann wegen anderweiter Verpflichtungen nur noch bis 31. d. M. aufgeführt werden. Der Direktion ist es gelungen, Anton Brand noch für den Monat Juni zu Gastspielen zu verpflichten.

Central-Theater. Das Schiller-Theater Bauertheater unter Leitung des Direktors Laver Loxial bezieht mit Ende dieses Monats sein Gastspiel. Donnerstag, den 27. Mai, gelang „Der Gemeindefest“, oberbairisches Volkstück mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Henno Haugenecker, Wust und Lenz...

Ans den Münchener Theatern. Aus München wird uns geschrieben: Im Rahmen einer vom Schutzverband deutscher Schriftsteller veranstalteten Wohltätigkeitsveranstaltung im Hoftheater erlebte ein Einakter von Ludwig Thoma seine Uraufführung. Er nennt sich „Christnacht“ und hat als Schlußspiel einen deutschen Schützenabende in Frankreich.

Sprechenden gesellen sich der Hauptmann und mehrere Kameraden, und eine „Tille Nacht, heilige Nacht“ beschließt die Schützengraben-Epöde. Selbst für eine Gelegenheitsarbeit war der neue Thoma zu flott und humorlos. Im Verlaufe des Gastspiels sahpler, jedoch im Schauspielhaus kam auch das vom Residenz-Theater bekannte nordische Schiffsstück „Meta-Gewind und sein Weib“ von Sigurdsson zu einer erfolgreichen Aufführung.

Flughilffreiheit in Halle. Aus Halle o. S. wird uns geschrieben: Im hiesigen Olympiastadion veranstalteten am beiden Feiertagen die Mitglieder des Stadttheaters Flughilffreiheitsspiele. Da das Stadttheater keine Fortien schon seit einigen Wochen geschlossen hat, so fiel die Idee der Flughilffreiheitsspiele auf einen fruchtbaren Boden; das Theater war bei den Vorstellungen ausgezeichnet besucht.

Der Leipziger Operntänzer Jacques Urub, der des öfteren größere Gastspiele nach Amerika unternimmt, ist in letzter Zeit von böswilliger Seite verdächtigt worden, sich in Amerika feindlich über das Deutstum ausgesprochen und die Beteiligung an einem deutstum-Wohltätigkeitskonzert verweigert zu haben.

91. 144 25. Mai 1915 Seite 9

Auslande einen Kurios für Blindenschrift einrichten. Anmeldungen dazu, sowie zu einem Kurios für Vermögensverwaltung und zu dem am 28. Mai, 11 Uhr, beginnenden Puppenbau Kurios werden schriftlich nach Zimmer 528 im neuen Rathaus erbeten. An den Kurios können sich auch Frauen und Nichtmitglieder beteiligen.

Der „Studentische Vorkosten-Verein“ dankt für die ihm in der letzten Zeit übermittelten Liebesgaben für unsere Mitglieder. Verschiedene Lustschiffe- und Krieger-Abteilungen hätten gern Dolmetscher, Strümpfe, Taschenmesser und Gebetshefte als Liebesgaben. Deshalb bittet der „Studentische Vorkosten-Verein“, derartige Liebesgaben oder Geldbeiträge zur Beschaffung derselben ihm baldmöglichst zugehen zu lassen, da in ungefähr 10 Tagen wieder einige Sendungen Liebesgaben ins Feld gehen sollen. Die Gaben werden entgegengenommen bei Herrn cand. chem. Ekigfried Snauppe, Schmorrstr. 25, 2, ferner beim Portier in der Technischen Hochschule am Hauptbahnhof in der Zeit von 9-1 und 3-6 Uhr und bei Herrn cand. arch. Georg Engert, Trompetenstr. 17.

Der Anschlag der aus Frankreich vertriebenen Reichsdonnen (Berlin SW. 11, Abgeordnetenhaus, Gäste, Trübenmühl) bietet diejenigen Anschläge, denen es gelungen ist, verhältnismäßig kostbaren Liebesgaben über die ihre Vermögensgegenstände bisher erfahren haben, aus Frankreich zu bekommen, um diese an unterbreiten. Es handelt sich nicht um eine Waise, wo eine rigorose oder auch bewußt schädigende Handlungswelt vorliegt, sondern auch um solche Fälle, wo eine mildere Praxis genaugenügt hat. Der Anschlag hat die Absicht, dieses so gewonnene Material an zuständiger Stelle einzureichen, um darauf hinzuwirken, das wenigstens denen, die in der Lage sind, ihre Familienverpflichtungen nach Frankreich zu erfüllen, die Möglichkeit gegeben wird, die zurückgelassenen Vermögensgegenstände zu bekommen. Der Anschlag hat vor einigen Monaten einen Fragebogen aufgestellt, der in erster Linie dazu dient, wichtiges Material auszuwerten und gemeinsame Interessen der Anschläge der Regierung gegenüber herbeizuführen. Fragebogen stehen jedem Anschlag zur Verfügung.

Der Sterbefallanspruch der Arieners an die Krankenkassen. Der Schriftsteller A. war am 3. August 1914 zu den Vätern übertritten worden. Als dahin war er Mitglied der Krankenkasse für graphische Gewerbe in Magdeburg. Am 2. August, also am 2. Tage nach seinem Auscheiden aus der Kasse, fiel er in Belgien. Das Arbeitersekretariat Magdeburg erhob Anspruch auf Sterbefall. Die Krankenkasse lehnte die Forderung ab, weil sie keine Erwerbslosigkeit nicht anerkannte. Sie meinte, der Soldat erhalte Wohnung und Kleidung, seine Familie vom Staat unterstützt. Das sei das Entgelt für seine Dienste. Anders entschieden dagegen das Versicherungsamt in Magdeburg. Es sprach der Witwe das Sterbefall zu und führte nach der Vollführung, die für Arbeiterversicherung in der Hauptstadt aus: Der heutige Kriegsdienst ist keine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit, die Wohnung kein Arbeitsergelt. Es gibt in Deutschland kein Arbeitsbrot mehr, sondern unter jeder Form Soldatentum mehr ist, sondern ein soldatisch gefülltes Volk in Waffen. Der Einberufene ist, solange er in Kriegszeiten unter der Fahne steht, ohne Erwerb. Die Wohnung, die er erhält, ist bestimmt zur Aufrechterhaltung seiner Dienstleistung; die seinen Angehörigen gewährte Nahrungsmittelunterstützung soll diese während der Zeit des Bestehens des Ernähmers vor der größten Not und vor Berührung schützen. Der zum Kriegsdienst Einberufene spürt seine Zeit ohne Entschädigung dem Vaterlande. Die Bewahrung der Kassenleistung ist davon abhängig, daß der Versichertenfall während der Erwerbslosigkeit und binnen drei Wochen nach dem Auscheiden des Mitgliedes eintritt; beides ist hier der Fall.

„Kriegsbrot“ in Deutsch-Ostafrika. Am Leipziger Missionarier am Kilimandscharo in Deutsch-Ostafrika in Spararmut mit den Lebensmitteln genau so geübt, wie bei uns. Die christliche Negerbewegung stellt dabei unter Anleitung der Missionare ein „Kriegsbrot“ her, das zur Hälfte aus Weizenmehl, zur Hälfte aus Mais gebacken ist. Genau wie bei uns wird auch in unierer Kolonie der Ausfall der Lebensmittelzufuhr durch heimliche Selbstheftung, Schweine- und Hühnerzucht und durch Gemüsebau ersetzt.

Der Sozialistische Kartell hatte während der Pfingstferien einen besonders heißen Besuch zu verzeichnen. Die schonen idyllischen Wege des ausgedehnten Tierparks waren von zahlreichen Besuchern belebt, ebenso war der große Konzertplatz schon in den Nachmittagsstunden dicht besetzt. Hier konzertierte die Kapelle des Allgemeinen Musikvereins unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Hof. Der für ein geschmackvoll gewähltes Programm Sorge getragen hatte. Eine besondere Vereinerung erhob das Konzert durch die Mitwirkung des bekannten Altsängerbarytonen, Herrn Felix Silbers aus Wien, dessen Vorträge auch diesmal wieder lebhaften Beifall erzielten. Am 2. Pfingstferientage dirigierte er auch einen neuen, von ihm selbst komponierten Marsch: „Klänge aus dem Dresdner Zoo“, der dem verdienten Leiter des Dresdener Zoologischen Gartens, Herrn Professor Dr. Brandes, gewidmet war. Herr Silbers wird auch noch im heutigen Konzert mit seiner Kunst erfreuen.

Das Flora-Theater in Dammer's Hotel begann am Pfingstfest seine dieswöchentlichen Spielzeit. Das Unternehmen steht unter der Direktion des Herrn Alfred Tittel, eines erfahrenen tüchtigen Schauspielers, der durch seine Bühnentätigkeit in Dresden nicht unbekannt ist. Es ist ihm gelungen, tüchtige Darsteller zu gewinnen.

Abend schon im Revolver Metropolitanz-Theater als „Tristan“ zu seinen verpflichtet war.

Ulrich Wilden, ordentlicher Professor der alten Geschichte an der Universität Bonn, der in Berlin an der graphischen Abteilung der königlichen Museen und an der Universität seine Laufbahn begann, hat den Ruf als Nachfolger des verstorbenen Professors Robert Pohlmann nach München angenommen. Er steht im 53. Lebensjahre.

Alfred Schmeden. Die sterblichen Reste Dr. Alfred Schmeden, des im Leben gefassten Schweiner Hoftheaterintendanten, sind nach Berlin übergeführt und in aller Stille im Erbegrabnis der Familie in Friedrichsfelde beigesetzt worden.

Vom Leipziger Kunstgewerbeverein. Das Leipziger Stadtische Kunstgewerbeverein hat auch im Kriegsjahre 1914, obwohl die wirtschaftliche Lage in allen häuslichen Vermögensgegenständen zur Spararmut wurde, erhebliche Werke und Werke erforscht. Es wurden für die Sammlungen und die Bibliothek Anläufe von insgesamt 52 738 Mark gemacht. Hierdurch ist der Gesamtumfang für Erwerbungen seit Bestehen des Museums auf 1 192 187 Mark geblieben. Da im Museum erheblicher Platzmangel herrscht, soll nach dem Kriege alsbald ein Neubau errichtet werden.

Ein Kriegsarchiv an der Hamburger Stadtbibliothek. Die Hamburger Stadtbibliothek sammelt zurzeit, was an Gedrucktem oder Gedrucktem späteren Geschlechtern von der armen Zeit Kunde geben soll. Es handelt sich vor allem um ausländische Zeitungen, deutsche wie fremd-sprachig, um Extrablätter, Päder, Karikaturen, Urkunden und Photographien. Aus dem Felde haben besonderen Wert Briefe und Tagebücher. Für den Fall, daß der Besitzer sich nicht von ihnen trennen will, erbittet sie sich die Stadtbibliothek zur Kopie mit der Verpflichtung, sie dem Eigentümer nach gewünschter Abschicht zurückzuführen. Ferner werden aus den Grenzgebieten und den mit uns Krieg führenden Ländern Aufrufe der Zivil- und Militärbehörden gesammelt; Erlasse an die Truppen, Proklamationen an die Bürger und dergleichen. Die Stadtbibliothek hofft auf diese Weise, was in Privatständen schließlich doch verloren gehen würde, fernerer Jahrhunderten zu erhalten, als Denkmal einer stolzen Vergangenheit und vaterländischer Größe.

Zur Bornemenseuche auf dem deutschen Theater. Setzt anetzt sich Rudolf Baran aus in einem solchen bei König & Bernhardt erschienenen Druckheftchen. Der sich jeder Kritik enthaltende, das Urteil dem Ver-

die im Einzel- wie im Gesamtpiel recht Gutes leisten. Auch der äußere Rahmen verleiht dem Theater ein elegantes Gepräge; die Ausstattung der Bühne und die Garderoben der Künstler sind höchst vornehm gehalten. Bis auf weiteres geht allenthalben die gelungene Gesangs- und Tanzstoffe „Große Rollen“ in drei Akten von Rudolf Brenauer und Rud. Schaner über die Breiter. Das Stück spielt in Berlin und enthält Verlen köstlichen Humors. Die Musik ist von Walter Kollo und Willy Brechschneider gesetzt, als Stilleiter wirkt Johannes Otto; er stellt auch auf der Bühne seinen Mann. Um das harte Spiel machen sich ferner verdient die Damen Gretel Bild, Riff Weil, Lotte Bretoni und die Herren Arthur Hennig, Alfred Tittel, Reinhold Frenbera. Das Orchester unter Kapellmeister Otto Groß trägt zum gansen Erfolge mit bei; die Aufführung findet daher reichen Beifall. An den Sonntag finden zwei Vorstellungen statt; nachmittags erfolgt zu ermäßigten Preisen die Aufführung des ersten Militärstückes „Kriegsgetraut“, das ebenfalls sehr beifällig aufgenommen wird. In Vorbereitung ist das deutsche Soldatenstück „1914“. Da Direktor Tittel bemüht ist, dem Publikum eine gute Unterhaltung zu bieten, und der Besitzer von Dammer's Hotel Herr Becker befreit ist, die Gasse beizugeben zu bewirken, ist der Besuch des Flora-Theaters nur zu empfehlen.

Die Abt. Wanderungen schulentlassener Mädchen des Aufschusses für Ferienwanderungen vom Deutschen Verein für Volkshilfe, Ortsgruppe Dresden unternimmt nächsten Sonntag, den 30. Mai, ihre nächste Wanderfahrt nach der Sächsischen Schweiz, Koburnitz. Führung: Art. Ködler. Kosten: 1 30 Mark, Anschlag: 75 Pf. Stellen: Abt. 1/2 Uhr Hauptbahnhof, Kuppelhalde. Anmeldungen bis Freitag abend 7 Uhr bei Rud. Wöhne jr., Sportvereinsleitung, Georgplatz, oder schriftlich bei Art. Ködler, Dresden-Rheinstraße 3. Fortherrliche Anmeldung ist dringend erwünscht.

Die Goldene Hochzeit feiern morgen der priv. Apotheker Herr Ludwig Rabenhorst und Frau Marie geb. Leo, hier, Stolpener Straße 8.

Kunstlotterier. Der Sächsischer Kunstverein hat in der Anstalt vom letzten Sonntag die Firma Adolph Heffel, An der Kreuzkirche 1, als Verkaufsstelle für die Kunstlotterier zum Festen sächsischen bildender Künstler genannt, während die Firma Alexander Heffel, Weisse Gasse 1, den Vertrieb der Lose übernommen hat. Preis des Loses 5 Mark.

Im Interesse der dazugehörigen Pferde cracht die Bitte, die angekauften Elmererchtaurionen, da es schwer ist, sie durch neue zu ersetzen. Die Erziehungsanstalten seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie für den von ihren Kindern verurteilten Schaden haftpflichtig sind.

Österr. Handelshochschule. Ten Antrittsprüfungen, die dieser Jahr zu Ende gingen, haben sich 35 Kandidaten unternommen, und zwar 18 der kaufmännischen Diplomprüfung, 17 der Handelslehreprüfung. Von den insgesamt 36 Kandidaten erhielten 22 das Zeugnis über ein erfolgreich abgeschlossenes Studium, und zwar 4 das Prädikat „sehr gut“, 15 „gut“ und 13 „genügend“. Bis jetzt haben 841 Kandidaten die Diplomprüfung, 147 die Handelslehreprüfung abgelegt, insgesamt 988 Studierende das Diplom der österr. Handels-Hochschule seit deren Errichtung erworben.

Erdlich verunglückt. Gestern früh gegen 6 Uhr wurde in einem Herrenmodegeschäft in der inneren Stadt auf bisher noch nicht völlig geklärte Weise der Fahrer E. H. Fischer getötet. Die Feuerwehr wurde herbeigerufen und mußte die Leiche aus dem Fahrstuhl befreien.

Ein schwerer Scheiternfall hat sich vorgestern auf der Heilen Straße bei Podemus angetragen. Das einpännige Geschirr des Kohlenbändlers Dörrich aus Vorstadt Gotta fuhr dort infolge Verschagens des Schlepplanges so heftig an, daß der Wagen teilweise zertrümmert wurde. Der Kutscher verunglückt schwer.

Die Feuerwehr rückte am 23. Mai nach 4 Uhr nachmittags nach Kampische Straße 33 aus. Dort war eine von einem Laden angebrachte Leinwandmarke auf unermittelte Weise in Brand geraten. Am 24. Mai früh in der ersten Stunde war auf dem Kohlenbahnhofe in Eisenberg Straße infolge Selbstentzündung ein Eisenbahnwagen mit Perlstein in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte den Brand mittels einer Schlauchleitung. Abends 1/8 Uhr erfolgte ein Alarm nach Ammonstraße Nr. 45. In einer Stube des zweiten Obergeschosses waren beim Nachfüllen von Spiritus in einen Kocher die Abgasstöße am Körper eines 68jährigen Mannes in Brand geraten. Der Mann erlitt schwere Brandwunden an beiden Händen und am Unterleib. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde der Verletzte mittels Unfallwagens nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht. — 9 1/2 Uhr abends war Alt-Loschwitz Nr. 26 auf unermittelte Weise ein Garten-Dekorationsgerüst in Brand geraten. — Gestern früh 3/4 Uhr waren Stephaniensstraße 58 in einer Stube im Hofe etwa 1000 Zentner Barfelfrische in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte sie mittels einer Schlauchleitung.

Loiswin. Die Anregung des Gewerbevereins, das ungenutzte Parkland in unserem Ort für den Kartospiel- und Gemüsesbau urban zu machen, ist von einem Erfolge begleitet gewesen. Insgesamt sind 5000 Quadratmeter sofort unbenutzt daliegendes und 3000 Quadratmeter bisher nur dem Obdau dienendes Land der landwirtschaftlichen Bestellung ausgesetzt worden.

Überlassene Verfasser hat lediglich ein alphabetisches Verzeichnis der sogenannten Bühnennamen zusammengestellt — zunächst deutsche, dann nicht weniger als 52 französische, 35 englische und 14 russische. Die Sammlung beifolgende, mit dem Prädikat „sunderbar“ versehenen Namen. In der Tat ist es kaum glaublich, wie weit die Sucht, eigenartig zu erscheinen, der Kamelträger sich manchmal verirrt. Der Phantastie wird dabei ein weiter Spielraum gelassen. Wer vermochte a. V. zu erraten, ob „Lupu“ mit Silberheller Stimme das Liegfried begleitende Waldvöglein singt, oder als grimmiger Dämon aus finstere Nacht kringelt; ob bei „Loret“ als Hauptdarstellerin vielleicht die rheinische Schwaiber „Lorelei“ Pate stand, oder man bei „Anut“ an den beiden irgendischen nordischen Dramas denken soll. Hiarr Klingens Alaloda, Birgit, Bosta, Eliane, Girma, Katilore, Natka, Dy, Sankta, Valiska und andere. Unkünstig wirken antike Namen wie Caesar und Jobigkeit; sehr anspruchsvoll ist es, wenn sich eine jugendliche Naine „Genia“ nennt. Es ist Zeit, daß solchen Spielereien ein Ende bereitet werde.

Leichtbehandlung der Tuberkulose. Wie die Zeitung „Berlinsche Tidende“ mittelst, sind seit einiger Zeit in dem bekannten Lungentuberkulose Institut Versuche in der Behandlung von Lungentuberkulose mit künstlichem Licht unternommen worden. Wie man die Verheilung mit künstlicher Döhnenne bei Gelenktuberkulose und anderen Erkrankungen anwendet, so hofft man auch die Lungentuberkulose auf diese Weise günstig beeinflussen zu können. Bisher sind etwa 20 Patienten behandelt worden, bei denen andere Methoden keine guten Resultate mehr erbrachten. Es besteht die Absicht, nähere Mitteilungen über die Behandlung in einigen Monaten zu veröffentlichen. Da man mit sehr schweren Fällen begonnen hat, wird dem Ausfall dieser bedeutungsvollen Versuche mit besonderem Interesse entgegenzusehen.

Muskatierende Gesangene. Die französischen Gesangenen in Dhrdru haben ein vierzig Mann starkes Sinfonieorchester gegründet, das im Lager zweimal in der Woche öffentliche Konzerte veranstalten wird. Der Erlös soll nach dem Beschluß der Kommandantur dem Hilfskomitee der Gesangenen zu gute kommen.

Französische Opernsänger verurteilt. Clement, der berühmte Tenor der Pariser Oper, sowie sein Kammergenosse Dalmore, zwei der besten französischen Tenöre, sind als Soldaten verwundet worden. Dalmore liegt im Lazarett an Toulouse, während Edmond Clement als Genesender in Paris zugunsten des Roten Kreuzes sitzt.

Melzer Dirich. Heute, Mittwoch, findet wieder ein Waldparf-Konzert statt, ausgesetzt von Mitglieder der Königl. Hoftheatermusik, Dresden, unter Leitung des Musikdirektoren Herrn Johannes Döhner.

Rhinsteine. Am 1. Pfingstfest verließ infolge eines Verschlusses der Königl. Sächs. Fortwärtler Theodor Adoff Grobmann in Ritschdorf bei Rhinsteine. Als der Kaiser den Landsturm aufbot, von er mit dem Landsturm-Bataillon Pirna ins Feld, wo er sich das Eiserne Kreuz erworben. Vom Oden kam er als Hauptmann zum 1. Eriab-Bataillon Inf. Regts. Nr. 177, wo der Tod ihn abrief.

Gottelnsa. Die goldene Hochzeit feierte am 2. Pfingstferientage der Witwensälger Herr Köhler mit seiner Gattin.

Freiberg. Zum Ehrenmitglied des Sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins wurde Herr Geh. Bergrat Professor Dr. Erhard von der hiesigen Königl. Bergakademie ernannt. — Die Sammlung für die Königl. Gedurthstans-Spende vom Festen der Verwundeten des deutschen Heeres hat bis jetzt 13 000 Mark in Freiberg erbeben.

Chemnitz. Aus Anlaß der Petroleumnot hat die Stadt die Herstellung von Hausanschlüssen für elektrisches Licht und Gas ungeniein erleichtert. Infolge dessen haben sich insbesondere die Anmeldungen für elektrische Anschlüsse so stark gesteigert, daß die im Haushaltungsplan dafür vorgesehenen Mittel nicht ausreichen. Der Rat beschloß in seiner jüngsten Sitzung, die Beträge für Zähler, Treppenhäuser, Heberweiterungen und Transformator um 345 000 Mark zu erhöhen. — Der Rat stimmte den Vorschlägen der Schlachthofdirektion zu und beschloß den Erlaß eines Verbotes der Ausfuhr von Schlachttvieh; auch wurde beschloffen, die Abgabe von Fleisch auf der Freiberg anderweit zu regeln.

Leipzig. Ten Tod in der Pleiße fand beim Gondeln in der Nähe der Pflanzbauverwaltung der 1805 in Großschönher geboren, bei seinen Eltern wohnhaft gewesene Karl Friedrich Rügler.

Rohwein. In Ehrdorf schenke das Pferd des Wirtschaftsbefähigter Paul Schirmer, wodurch dessen 15jähriger Sohn zum Valler kam, überfahren und tödlich verletzt wurde. — Die städtischen Kollegien genehmigten in letzter Sitzung den Haushaltsplan für 1915 und beschloffen den zweifachen Steuererlaß der städtischen Einkommener zu erheben, und zwar mit 0,978 Teilen auf Gemeindefanlagen, mit 0,880 Teilen auf Schulanlagen und mit 0,142 Teilen auf Kirchenanlagen. Eine Erhöhung der städtischen Steuer tritt demnach für dieses Jahr nicht ein.

Scharfstein bei Bischofs. Am 1. Feiertage ist es der Bischofs Feuerwehrr gelungen, einige Leichen von noch fehlenden Arbeitern aufzufinden und zu bergen, die nämlich verlobt unter mehrfachem Brandsticht im rechtsseitigen Treppenhause laen. Auf dem Großhofsriedorfer Friedhofe fand dann am 2. Feiertage die gemeinsame Beerdigung von sieben Opfern des Brandunglücks statt. Am Abend wurde bekannt, daß das Unglück noch ein achttes Opfer gefordert hat; Frau Rod ist an ihren schweren Brandwunden, die sie sich bei ihrer Rettung zuzugeworben hatte, verstorben.

Venngeld i. G. Am Abend des 2. Feiertages brach im Geschäft des Wirtschaftsbefähigter Star plötzlich das Dach eines Viehhalles zusammen. Star, der sich gerade im Stalle befand, wurde von einem Träcker so unglücklich getroffen, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde, wodurch der Tod auf der Stelle eintrat.

Neubausen i. G. Hier wurde der 8. Uhr - Vaden - Gefuhr eingeführt.

Hof i. B. Bei der Bürgermeierwahl wurde von den zur engeren Wahl gestellten drei Herren Stadthundst Dr. Lange in Hann-Münden als Amtsnachfolger des auf dem Felde der Ehre gefallenen Bürgermeisters Zimmer gewählt. Dr. Lange stammt aus Hallsstein.

Widau. Am Pfingstabend wurde im Weihenböner Waldpark ein hiesiger Osteloch von zwei etwa 15jährigen Wurzeln überfallen und durch Repolverschüsse verletzt. Es war auf eine Verabredung abgesehen. Einer der Täter konnte alsbald, der andere am Sonntag in der Stadt verhaftet werden.

Litau. Als bei der Geburt des Königs vor fünf Jahren am 25. Mai eine Batterie den Salut abgab, besand sich auch ein Litauer unter den Kanonieren, die damals an den Geschützen standen. Es ist der seit einiger Zeit im Ruhestand lebende Ratsbotenmeister a. D. Decher. Der noch recht rüstige alte Soldat wehlt sich genau auf den Vorgang zu bekennen. Nur wenige seiner Kameraden von damals sind noch am Leben.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: das die Vermarktung und Ausweitung des Schuldenrechts Ernst Julius Krauer in Dresden, Eilenburger Straße 14, an dem Vermögen seiner Ehefrau Marie geb. Kühmann angeschloffen worden ist.
Zwangsvollstreckungen. Am 2. Dresdner Amtsgerichtsbereich sollen zwangsweise veräußert werden: das im Grundbuche für Volschwitz Blatt 775 noch auf den Namen Oskar Ferdinand Wälder eingetragene Grundstück am 28. September vormittags 3/2 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 15 1 Mark groß und auf 52 000 Mark geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhaus mit Veranda, Walschenschuhe und Garten, liegt Cuchtrasse 5 im Ortsteil Dreischwitz und ist benannt „Villa Johanna“; — das im Grundbuche für Pilschitz Blatt 715 noch auf den Namen Bruno Friedrich Georg Born eingetragene Grundstück am 28. September, vormittags 3 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 4 9/8 Mark groß und auf 14 460 Mark geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit zwei Nebenhäusern und Garten und liegt in Pilschitz, Ufersdorfer Straße Nr. 23 c.

Bereinskalendar für heute:
Sten.-K. Gabelob. Dr.-Züb. Post. v. Feldpostbr. 1/2, Fortwärtl.

Für Erschöpfte.
Die große, erfolgreiche Verwendung, welche das einzigartige Kräftigungsmitel „Bion“ in Lazaretten, Kranfenshäusern, durch Anstalten für Verwundete, Erschöpfte, Erkranke, Blutmere, Neurose, sowie nach großen Blutverlusten, fieberhaften Krankheiten, in der Melonalesenz, bei Wogen- und Darmkrankungen, Ernährungsstörungen, Mattigkeit, Schwäche, bei Kindern in der Entwicklung (Schule) und überall da findet, wo es gilt, dem Körper rasch die verminderte Lebensenergie auf denkbar beste Weise zu ersetzen, hierdurch den Kraftbedarf aufzufüllen und zur rascheren Genesung beizutragen, ist in der Wirklichkeit dieses bewährten Kraftspenders begründet. Bion hat dreimal so viel Nährkraft wie Fleisch. Es wird nach Professor von Noorden ebenso gut wie dieses ausgenützt. Geschmack und Zubereitung wie Kakao. Bion wird von keinem anderen ähnlichen Mittel in seinen kräftigenden, belebenden Eigenschaften und seiner Billigkeit übertrroffen, was in jeder Zeit größter Spararmut von hoher Bedeutung ist. Das große, lange ausreichende Paket M. 3,50 (50 Pfg. Kriegerzulage imbez.) in Apotheken, Drogerien.

Jeschke's (Grand) Hotel
200 Zimmer Bad Nauheim. Eröffnet 100 Bäder 1912.

Bei Nerven- und Kopfschmerzen
Jogal
berlege man sich sofort aus der nächsten Apotheke Jogal-Tabletten. Wertlich glänzend begutachtet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bereinsanmeldungen.

Der Verein ev.-luth. Glaubensgenossen hält morgen, Donnerstag, 8 Uhr, im Saale des Dopplars...

Bermittlertes.

Die Urlaubfrage der preussischen Eisenbahn-Beamten. Ein Erlass des preussischen Eisenbahnministers...

Ein Eisenbahnunfall. Aus Günzburg (Bavarn) wird gemeldet: Als Montag abend um 9 Uhr in einem zwischen Jetzungen und Burgau haltenden Militärzug...

Von schwerem Verbrechen freigesprochen und wieder in alle Ehren gesetzt ist der Franzosenhader...

Ein Jubiläum der „Völler Kriegszeitung“. Die „Völler Kriegszeitung“, das denkwürdige Blatt, das unter der Redaktion zweier hervorragender deutscher Schriftsteller...

Spart Brotmarken.

Brot- und Mehlversorgung.

Zur Herbeiführung eines befriedigenden Verhältnisses zwischen den vorhandenen Roggen- und Weizenmehlbeständen wird Folgendes angeordnet:

Bei der Bereitung von Schwarzbrot muß dem Roggenmehl eine Menge von 30 Gewichtsteilen Weizenmehl zugelegt werden. Das Schwarzbrot muß also enthalten: 50 Gewichtsteile Roggenmehl, 30 Gewichtsteile Weizenmehl, 20 Gewichtsteile Kartoffelgchalt.

Als Weißbrot ist zulässig Gebäud aus unvermishtem Weizenmehl a) in Stücken von 75 gr wie bisher, b) in Stücken von 2 Pfund, sofern das Mehl bis zu mehr als 90 % durchgemahlen ist.

Die bisher erlassenen Vorschriften bleiben im übrigen, soweit sie durch vorstehende Vorschriften in § 1 und 2 nicht abgedeckt werden, in Kraft.

Die Bekanntmachung über Höchstpreise für Mehl vom 23. April 1915 wird durch folgende Vorschrift ersetzt: Der Höchstpreis beträgt in Zukunft ohne weitere Steigerungen für 100 kg Roggenmehl bis zu mehr als 98 % durchgemahlen, 33.— M.

Der den Anordnungen dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird nach § 44 der Bundesratsbekanntmachung vom 25. Januar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Dresden, am 25. Mai 1915. Der Kommunalverband Dresden und Umgebung.

Kartoffelausfuhr.

Die Bekanntmachung vom 23. April 1915, mit der die Ausfuhr von Kartoffeln aus dem Bezirke des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung nach dem Gebiete anderer Kommunalverbände verboten worden ist, wird hierdurch mit Wirkung vom heutigen Tage wieder aufgehoben.

Dresden, am 25. Mai 1915. Der Kommunalverband Dresden und Umgebung.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige gutbestandene Kirschenpflanzung des Rittergutes Nickern b. Dresden, ca. 800 Bäume, sollen Freitag den 28. Mai cr. vorm. 10 Uhr im Rittergutslokal gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Rittergutsverpachtung.

Die Landwirtschaft der Rittergüter Elstra und Gödlau bei Elstra, Königreich Sachsen, Amtsbez. Rammz, soll vom 24. Juni 1916 ab auf 12 Jahre wie bisher zusammen verpachtet werden.

Forst- und Rentamt des Majorates Elstra zu Gödlau bei Elstra, Agr. Sachsen.

Teichverpachtung.

Die Gemeinde Rauh beabsichtigt, die ihr zustehende Zeichnung auf 3 hintereinander folgende Jahre, und zwar vom 1. Juni 1915 bis 1. Juni 1918, neu zu verpachten.

Der Gemeinderat.

Geheime.

Leiden, Auskuffe, Geschlecht, Schwäche etc. beh. Gesehanky, amtl. gepr. Heilgeh. (ggl.) b. Dr. med. Blau tätig gew.). Grunauer Str. 28, l. ad. 9-4 u. 6-8 abds. Sonnt. 9-3.

matensfreiheits des Schriftleiters andeut. Die Hellgrauen wenden sich mit all ihren Wünschen und in all ihren Rufen vertrauensvoll an das ihnen liebgeordnete Blatt.

Geologische Kriegswirkungen in Nordern. Das vielumkämpfte Nordern hat nach den jüngsten geologischen historischen Forschungen eine mindestens 8000jährige Geschichte.

Amerikanische Kriegslöcher. Deutschland hat nur einen Feind, den es noch nicht besiegt hat: die Lage. Die Karte steigen und steigen; nur die amerikanische Neutralität steht schlecht im Kurse.

Sportnachrichten. Doppelgärten, 25. Mai. 1. Rennen. 1. Invicta (Archibald), 2. Grella (B. Plüschke), 3. Pietra (H. Blume).

Keine neuen ausländischen Jodels. Der zusammen mit Jodel Archibald aus Amerika herübergekommene Jodeler hat von der Technischen Kommission des Union-Klubs keine Weiterlaufbewilligung erhalten.

Beitrag zur Bekämpfung der Cholera. Die am ersten Pfingstfesttag veranstalteten Abenden im Sportplatz Treptow brachten das erste Auftreten des bekannten Strohenscheiters Bauer als Bahnschaffner.

Himmelan!

Die Himmelfahrt ist das Himmelfahrtstestament, von dem wir herkommen, unsern Blick und fuhrt uns in den Kreis der Jünger, die dem schicksaligen Herrn nachsahen; einjam ducht ihnen ihr Plad durch die Welt; sie sind allein, denn der Weiser kehrt erst am Ende der Tage zurück. Wer verstande darum nicht das sehrende Nachsahen seiner Getreuen, die verlangende Frage ihrer Lippen: O Herr, wann holest du uns nach aus der Welt des Kampfes in das Reich des Friedens, aus der Welt der Trübsal in das Reich der Herrlichkeit, aus der Welt der Sünde in das Reich der Heiligkeit? eine Frage, die am Ende des Neuen Testaments in den letzten Heilen der Offenbarung Johannis in die Bitte aus- klingt: Ja, komm, Herr Jesu!

Auch die Generationen nach den Aposteln bewahrten innig den Zug nach der überweltlichen Heimat; drum lasen die Kinder und Kindeskiner der Apokel- schüler so gern in den außerbiblischen Evangelien, Briefen, Lehrschreiben, Offen- barungen und Legendn von Geschichten, in denen der Fromme Zweisprache hält mit himmlischen Gestalten, die er erschaut hat; der geheimnisvolle Lichtglanz einer anderen, oberen Welt mischt sich dort mit dem hellen Sonnenstrahl dieser irdischen Welt zu einem eigenen Zwieltlicht.

Und sind wir auch durch eine Kluft von Jahrhunderten von jenem nachapostolischen Zeitalter getrennt, die Himmelssehnsucht blies auch uns und nie wird sie erlöschen in der Menschenseele. — Doch wo ist der Ort, wo sie ihre Befriedigung findet, wo hin neht die Seele? Wie oft mag diese Frage in Menschenbergen aufgetrieben sein, wenn ein Menschenkind sich niederlegte zum Erben, wenn das Herz stille stand und der Atem stockte! Wie oft haben die Menschen so gefragt, wenn sie viel Freude, Liebe und Glück, aber auch viel Jam- mer und Leid zur Ruhe beteteten ins Grab!

Das Kind meint wohl den Ort zu sehen und zu greifen, wo dann die Frommen sollen hinkommen, wenn sie im Frieden von hinnen geschieden, es meint, ganz weit in der Ferne, am Horizont, berühre der Himmel die Erde und er- wandern lasse sich der Ort, wo sich der Himmel lassen läßt; doch machst du dich auf zu jenen „Enden der Erde“, zum „äußersten Meer“, immer wieder flieht der Him- mel die Erde und nirgends ruht er auf ihr. Oder fahre hinaus bis an die Grenzen des Außenraumes, bis an die Sterne, so siehst du wohl neue, andere Welten freilen aus irdischem Stoff, findet aber keinen Kostort der Seele.

Wleibt so noch ungeklärt die Frage nach deinem „Wo hin“, so frage doch fotschend zuerst einmal nach deinem „Wo her“, vielleicht, daß dann mit deinem Ursprung gewisser auch dein Ziel dir wird. So sag, wo kommst du her, du Menschenseele, die so ganz anders ist als alles, was wir sonst auf Erden sehen und spüren? Du bist zwar in den Stoff hineingestellt und unter die Kräfte des Irdis- chen gestellt, aber dennoch unruhvoll, geboren zum Herrschen über alles, was auf Erden ist; du zwingst den Ader, zweimal Frucht zu geben, du überfliegst die Femen mit deinen Gedanken, du machst den Ocean der Luft zu deiner Straße, bestimmst der Sterne Lauf und Maß, die deine Hand nie greifen wird; dir ist so wohl, wenn es dir gelingt, in Wästen zu helfen, zu trösten, zu retten, selbst das Leben zu opfern für andere, für dein Volk und Vaterland, für eine künftige Ernte, an der du auf Erden niemals teilhaben wirst; bei jeder guten Tat fühlst du den Vorgeschmack überirdischer Seligkeit und ahnst etwas von Pauli Wort: „Unter Wandel aber ist im Himmel“ (Philipp. 3, 20). Und, Menschenseele, wie ist dir so wohl, wenn du dich vergingst gegen heilige, ungeschriebene Gesetze! Kein Menschenauge schaute vielleicht dein sündiges Tun, kein Menschenwort strafte viel- leicht dein frevels Untertansein, allein du spürst eines Höheren strafenden Blick und äznrendes Wort, den zwar dein leibliches Auge nicht sieht und dein leibliches Ohr nicht vernimmt, der aber so gewaltig, so niederdrückend sich dir kundtut, daß du ihm entrinnen möchtest, wie Kain unktät und kläglich. Siehe, in solchen Erfahrungen trifft dich eine Wirkung aus einer anderen Welt, aus einer anderen Wirklichkeit, trifft dich ein Hauch von Gott selbst, der deiner Seele Ursprung ist.

Wenn sie aber vorhanden ist, jene Heimat der Seele, und jene Macht, aus welcher alles Leben stammt, ist mit der Antwort auf die Frage „Woher?“ die Antwort auch gefunden auf die Frage „Wo hin?“; aus ewiger Heimat in die ewige Heimat, das ist der Weg der Menschenseele. — Und fühlten wir im Walten und Weben der Natur, im Erleben und Geschehen der Menschheitsgeschichte, in unferes Weltlands Wort und Wesen, in unferes Herzens Leben, Lieben, Glauben, Hoffen und Bereuen den ewigen, allmächtigen, allgegenwärtigen Gott der Liebe, den Vater im Himmel als leuchtende, treibende Macht, so lautet auf die Frage „Wo hin?“ unsere Antwort: „Zu Gott!“, oder, im Gleichnis redend, sagen wir: „Himmelan!“

K. Aus dem „Christlichen Sonntagblatt für die Königl. Sächs. Armee“.

Die Rache ist mein.

Roman von Adam Albert.

(20. Fortsetzung.)

Dem Bildhager gab es einen anhängigen Auf. Vom Herrenbauern in Kreuzweg hatte er freilich schon gehört. Er merkte, daß er die richtige Fahrtrichtung, den Schatzort nach seinem wahren Wert einzuklären.

„Dennach sind Sie als Herrenbauer insofern verunglückt,“ bemerkte er leichtsin. „Das kann ma' mit so mir nichts dir nichts behaupten.“ antwortete Seppen- hauser. „Auf der Welt und im Menschenleben is a ewiges Auf und Nieder. Jetzt hast is grad bei mir Tiefstand, aber es geht nachher scho' wieder hinauf.“

„Also darauf warten Sie.“ „Jawohl, es gibt sich scho' wieder Uegenheit, daß es einschlägt, und's Geld mehr wird.“ „Ihr Humor ist gut. Aber zur Erfüllung Ihrer Wünsche dürfte Ihnen doch das Menschenleben zu kurz werden,“ meinte zureifend der Bildhager. „Sie waren einmal Großbauer, doch werden Sie es nicht mehr.“

„Wär nit aus!“ erwiderte Seppenhäuser in erkennbarer Aufregung. „So darf's nit bleiben. Das wär mir a'wenig. Unferner hat mit offenen Augen gelebt und kennt ja was von der Welt. Weib, wie's a'gemacht wird, daß es einen Vorteil abwirft und Finanzen schneibt (Geld einbringt). Freilich, was können auch Sie sagen. Sie haben das nit g'lernt und verstehen von allem so viel, wie der Kater vom Pfeffer, weil S' eben Ihrer Verstag nichts anders a'wefen sind, als a Jäger.“

„Da haben Sie einmal den Nagel auf den Kopf getroffen,“ entgegnete der Bildhager und lachte spöttisch herunter. „Immer im Wald, da sieht man ja nichts als lauter Bäume und bleibst dabei ein richtiger Strohkopf.“

Dem Jäger war es schon lange aufgefallen, daß sein Dack geschmeidig in allen Winkeln der Hütte herumknupperte. Er beobachtete jetzt immer den Hund und sah, daß er unruhig wurde. Das Tier schlüpfte durch die eine Spalte breit offestehende Hütentüre ins Freie, kam eilig wieder herein und versuchte es aber steile sich so, als ob es über die Spaltenlöcher zum Dachraum kletteren wollte. Da dies nicht gelang, suchte es der Spure des Bieres nach und geriet in eine Ecke, wo das Faß verborgen lag und kratzte die Hülle herunter, einen alten Kupfer- sack, den Seppenhäuser beim Jäger's schleunigst darüber geworfen hatte.

Der Bildhager gemährte das Faß und weitete die Augen. War es voll oder leer? Er hielt es mit dem Fuße an — es klang hoch. „Wer hat denn mit Ihnen das Bierfaß ausgetrunken?“ fragte er ver- wundert den Alpenknecht.

Seppenhäuser aber blieb gefast und unerschrocken und besann sich auch nicht eine Sekunde.

„Niemand,“ antwortete er in aller Ruhe und verhielt sich, als verstände sich diese Auskunft von selbst. „Glauben S', das zwingt sich nit alleinigs? Auf der Alm kriegt ma' ein ends Durst. Da sollten S' mich amal saufen sehen. Sie hätten ja selber die allergrößt' Freud' dran.“

„Das Bier wird doch miserabel, sobald es einmal angezapft ist und dann länger läuft? Das müßte ein schönes Geschick werden.“ Der Bildhager war bereits mit sich einig, was er glauben sollte. Sein Miß- trauen war rege geworden und seine Gesichtszüge verfinsterten sich sehr rasch.

„Glauben Sie mir's oder glauben Sie mir's nit, das is jetzt ganz gleich. Ich sauf amal festl Bier.“ antwortete Seppenhäuser eigenstnig. „Wenn's lach (abgetrunken) is, ischmedt es mir bald no' besser, als wenn's frisch ang'rochen is und ein Geist hat. Aber haben muß ich eins. Es kommt drauf an, wie ma's g'wöhnt is!“

Kaffee Hag im Kriege.

Zu einer Zeit, während welcher an das Leistungsvermögen und an die Nervenkraft unserer Soldaten sowohl als auch an die in ihrem Beruf Verbliebenen hohe Anforderungen gestellt werden, ist es von Wichtigkeit, solche Genußmittel zu gebrauchen, die durch ihre besonderen Eigenschaften zur Schonung der Gesundheit beitragen. Zu diesen Genußmitteln gehört Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, der nach allen Erfahrungen und ärztlichen Feststellungen nicht nur durch seine Güte volle Anerkennung verdient, sondern auch Herz, Nerven- und Magen- leidenden und sonstigen Kranken zuträglich ist. Versuchen Sie ihn, er wird von Ihrem Kaufmann geführt.

Offene Stellen. Bursche von 15-18 Jahren als Pferde- wachter für sofort gesucht. Tierarzt Staub, Nischendorf-Weidnig. Elektromonteur sucht sofort Fritz Burghardt, Installationsgeschäft, Ramers i. Sa. Rittergut (Amtsh. Ramers) sucht zum 1. Juli unter direkte Leitung jungen Verwalter oder Volontär-Verwalter. Best. Anerbiet. sind u. D. 2587 an die Exped. d. Bl. zur Weiter- beförderung einzureichen. Einfolge Einberufung meines Sohnes zum Militär suche per sofort oder später auf mein 120 Acker großes Landgut einen jüngeren Verwalter unter meiner ständlg. Leitung bei engstem Familienanschl. Offerten mit Gehaltsanprüchen erbeten an Gutsbesizer Döring, Glödsberg, Amtsh. Döbeln. Event. nehme auch jungen, ge- bildeten Mann aus guter Familie als Schölar. Suche für meinen Stall von 20 Melkfähnen und 8 Stück Jungvieh für 1. Juni einen militärstren Freischweizer bei 50 Mk. monatlichem Gehalt. A. Donath, Gutsbes., Gebirgsbach bei Waldheim.

Schmiede, Schlosser, Stellmacher, Lackierer und Sattler sucht Stadt. Straßenbahn, Dresden, Rathaus am Altmarkt, 2. Obergesch., Zimmer 29. Für Lotterie-Kollektion Buchhalter, welcher die Arbeiten selbständig zu erledigen hat, und für Grossgeschäft suchtfreier junger Mann aus besserer Familie f. leichte Kontorarbeiten u. Schreibmaschinen ausf. oder baldigen Antritt gesucht. Offertschreiben mit Gehaltsanspruch erb. an Haasenstein & Vogler, Dresden, unter R. 342. Verwalter sucht für sofort oder später Rittergut Flössberg bei Bad Nauß. Für sofort oder 1. Juli ein junger Mann gesucht als 2. Verwalter im Alter von 17-19 Jahren, wenn militärfrei, auch älter. Radfahren Bedingung, Guts- besizersohn bevorzugt. Aner- bieten mit Zeugnisabschriften erbeten an Rittergut Börnis, Bez. Leipzig. Kaufm. Personal wie Buchhalter, Korresponden- ten, Kontoristen, Maschinens- chreiber, stenographen usw. erhält man durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten. Der Raum einer einspaltigen Zeile kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Auf- gabe in die Dresdner Nachrichten umsonst in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen.

Suche für sofort oder 15. Juni jünger, tüchtige Wirtschafterin nicht unter 20 Jahren. Kennt- nisse in einfacher Küche u. Feder- viedhaltung verlangt. Milch geht zur Molkerei. Offerten und Ge- haltsansprüche erbitet Frau H. Kiesling, Rittergut Gröppendorf bei Gossen-Loth. Suche für 1./6. einfache, jüngere Land-Wirtschafterin mit Kochkenntnissen. Dieselb. Off. erb. u. C. 2579 Exped. d. Bl. Suche zum 1. oder 16. Juli junges Mädchen, das sich unter Leitung der Haus- frau in Land- u. Hauswirtschaft weiterbilden will. Frau Rittergöbel, Elsa Steiger, Rittergut Galmichen, Post Dieritzsch i. Sa. Zu sofort. Antritt ein älteres, erfahrenes Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann, gesucht. Großgut Grönsdorf bei Köpeln. Dienstepersonal finden Sie am leichtesten durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten. Der Raum einer einspaltigen Zeile kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Auf- gabe in die Dresdner Nachrichten umsonst in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen.

Solides j. Mädchen z. Bed. der Gäste u. Hausarbeit für Pirna, Elbterrasse, gesucht. Näh. auch Louisestr. 37, part. rechts. Stellen-Gesuche. Ein ält. Zimmermann sucht Stellung als Wächter auf einem groß. Gut, kennt auch land- wirtschaftliche Arbeit. Off. erb. an Karl Koch, Neustadt in Sachsen, Heberge zur Heimat. Zuverläss. solider Mann sucht Stell. als Lagerhalter, Hofmeister od. ähnl. Lange- brück, Dresdner Str. 38, pt. 2. Ein bedeutendes Agentur- und Kommissionengeschäft in Kopenhagen, welches durch eigene ständige ganz Standanwelen besellen läßt, sucht die Vertretung noch einiger leistungsfähiger Firmen in verschiedenen Branchen für Engros-Rundschäft. Es wird nur auf Angebote von in jeder Beziehung erklärfähigen und. konkurrenzfähigen Häusern reflektiert. Best. Off. werden erbeten unter Adresse: Hans Zielsen, Kopenhagen K., Badstuestraede Nr. 20. Keit. Mädchen, Wirtschafterin, sucht für 1. oder 15. Juni Stell. auf Ritterg. oder in frauenlos. Haushalt auf Gut. Werte Offert. unt. H. 2573 in d. Exp. d. Bl. erb. 15jähr. fleißiges Mädchen vom Lande, Flechtling aus Ost- preuß., sucht irgendwelche Beschäft. Off. erbet. Altpfaffenstr. 1, 2 z. Besseres 16jähr. Mädchen sucht Stell. in gut. Haus, auch auf Landg., ev. zu Kindern. Off. nach Martin-Luther-Str. 57, Miltchgäß. Suche für mein Rindermaß- chen, 18 Jahre alt, zum 1. Juni gute Stellung, auch als Dienstmädchen. Ich kann sie nur aufs beste empfehlen. W. Off. u. V. 2559 an die Exped. d. Bl. erb.

Militärfr. Kaufmann (23jähr.), gewissenhaft. Buchhalter u. Kontorist, l. Stell. für bald. Off. u. P. A. 967 in d. Exp. d. Bl. erb. J. Mann, 18 Jahre, sucht Stellung als Verwalter. Off. u. E. 5294 Exped. d. Bl. erb. Für m. Sohn, der die landw. Schule bei. u. 1 Jahr gelernt hat, u. weit. Unterricht in Dresdner oder Freiburger Bez. als Schölar gesucht. Off. unt. P. B. 968 an die Exped. d. Bl. erbeten. Anständ. 20jähr. Mädchen in g. Zeugn. sucht Stellung bald od. später. Off. erb. an E. E. Waldstraße 7b, p. z. Einf., ält. Mädchen, erfahren in Küche u. Haus, sucht für 1. od. 15. 6. dauernde Stelle als Stütze, am liebsten auf d. Lande. Schriftl. Off. erbeten nach Geidenau, Wlla „Witfenhof“. 15jähriges fröhliches Mädchen sucht Stellung als Schölarin auf Rittergut mit etwas Tafel- geld. Off. erb. an M. Zenker, Bautzen, Blegelstraße Nr. 14. Geldverkehr. Geld Darlehn ohne Bürg., Katenrüdenschl., d. bloß. reell u. sch.n. Selbstig. Schö- vogt, Berlin 49, Rosenthalerstr. 6

„Wenn Sie sich als ehemaliger Großbauer an etwas gewöhnt haben, so ist's an einen guten Tropfen,“ entgegnete der Wildheger und ließ seinen Anglauben frei erkennen.

Mit einem tiefen Atemzug sog er die Luft prüfend in seine Nase. Und er glaubte mit der Annahme nicht leicht zu gehen, daß noch vor kurzem in diesem Räume hart geraucht worden war. Im Weihe sah er die Feder versammelt, die der Alte verfengete. Er fragte sich unwillkürlich, ob solche Gesellschaft nicht zu überumpeln und aufzubeugen wäre. Hier bestand ein ganzer Rest von Wilderern, das war sicher. Vielleicht war es sogar die verwegene Bande, die schon immer das Revier beunruhigte und belästigt.

Als der Wildheger das Gutshaus verlassen hatte, weitete er die Brust. Er wurde wieder froher Laune, weil er endlich einmal eine unbedingt wichtige Entdeckung gemacht zu haben schien, die zu einem Resultat führen konnte.

Noch lange beobachtete er die verdächtige Almhütte aus der Ferne. Es wurde Abend und es kam die Nacht und immer noch stand er auf seinem Posten im Walde, um jede Bewegung zu überraschen.

Deute aber schien irgendein Unternehmen nicht geplant zu sein. Er zog ab, um noch spät in der Nacht seinem Jägermeister die gemachte Wahrnehmung und die daran geknüpften Vermutungen mitzutheilen. Ihm schien es rasam, daß von Seiten des Jagdpersonals ein ständiger, strenger Überwachungsdiens auf dem Salober eingerichtet werde.

Andreas Nickel, der Jägermeister, hatte es an diesem Tage gar nicht unternehmen, aus dem Hause zu gehen. So groß war seine Niedergelassenheit und Mühseligkeit; nicht minder aber auch die Sorge um den Gepenhauter, zu dem noch immer der Arzt aus Köthen kam. Die eigentliche Kränkung überwand; doch die Schwäche des Kranken war noch derart, daß er unverändert der sorgfältigen Pflege bedurfte, die ihm von Thilde natürlich in reichstem Maße geboten wurde.

Seit der Jägermeister heute gespürt, daß auch einer seiner Beamten, einer seiner Wildheger, ihm mit Argwohn und Geringschätzung entgegenkam — seitdem hatte ihn ein Wahn vor der Zukunft gepackt!

Abermals forschte er in seinem Innern nach einem Urgrund und sicheren Falt. Allein er blieb auch immer wieder auf das uralte, der Menschheit agegebene Gebot: Du sollst an einen Gott glauben! Und dabei ergab sich auch immer wieder die Schlussfolgerung: Wer aber an Gott glaubt und nicht auch an seine Gerechtigkeit, löhert ihn und glaubt an einen Götzen.

Aber er brachte den Zweifel an einen gerechten Weltlenker mit seiner Mühe und Kraft aus seinem niedergedrückten Herzen. Zerrissen war dieses Herz und krank war es. Es suchte auf, aus tausend Wunden blutend, und schrie nach Befreiung von einer endlosen Marter. So tief war seine Seele mit ihrem Leben und Hoffen und edlen Bestrebungen, mit ihrem Vertrauen und Erwarten noch nie gesunken. Wenn es eine Gerechtigkeit Gottes gab, so mußte jetzt, in der bedenklichsten Stunde seines Lebens, die Gölle kommen. Aber wo sollte sie herkommen und wie sollte sie geschehen? Sie war unmöglich! Alle Wege zur Gölle waren verlegt, alle Ausgänge abgeschnitten. Ein Wunder hätte geschehen müssen, ein wirkliches Wunder. Und an Wunder glaubte er nicht.

Mit raschen Schritten ging er von einer Ecke des Zimmers in die andere und wühlte die Finger ins Haar. Er rüßte am Tisch und am Stuhl, er schraubte die Lampe höher und wieder tiefer und befand sich so in Unruhe und Erregung, daß er glaubte, das Herz müsse ihm zerpringen. Endlich nahm er mit einem schmerzlichen Zuckern am Tische Platz, häßte die Ellbogen auf und preschte die geballten Fäuste an die heißen, pochenden Schläfen. So harrete er dumpf, qualvoll, unzufrieden und jeder Hoffnung bar in das Licht der Lampe.

Es war schon spät am Abend. Trotzdem war auch Thilde noch auf und um den kranken Geliebten bemüht.

Da es an der Haustüre klopfte, meldete sie dies ihrem Vater. Wie er doch unglücklich und verzweifelt aussieht, dachte sie bekommen, da er ihr zuerst gar keine Antwort gab und stets nur, wie von Krankheit und Nerven befallen, ins Lampenlicht stierte.

Nickel wunderte sich, was los wäre. Noch nie hatte er zu so später Abendstunde einen Besuch erhalten. Er hatte sich erhoben, gema mit erwartungsvollen Gedanken über die Zitrone in den Hausflur und öffnete die Türe.

Der Wildheger war da, der auftragsgemäß Rapport erstattete.

Nickel geleitete den Mann in sein Dienzimmer und erkannte sofort, daß er eine gute Nachricht brachte.

In besserer Stimmung berichtete der Wildheger alles, was er im Gutshaus des Altenhauers beobachtet hatte. Und eifrig besprachen die beiden Männer die

Au ergreifenden Maßnahmen. Auch Thilde hörte noch von der Entdeckung des Wildhegers. Es war, als verbreite sich Zuvorheit und Freude wie ein geheimesvolles Fluidum im ganzen Hause des Jägermeisters.

14. Kapitel.

Eine neue Zeit mit neuem Hoffen ist angebrochen, dachte Nickel. In seiner trostlosen Finsternis erkannte er wenigstens einen lichtvollen Ausblick und dies machte ihn so glücklich. War auch noch gar nichts gewonnen, so wußte er doch, wo er ansetzen sollte.

Sogleich morgen in aller Frühe wollte er selbst sich aufmachen und die vom Wildheger angegebene Beobachtungsstelle in der Nähe des Gutshauses auf dem Salober beziehen. Verdachtsgründe gegen Gepenhauter lagen ja genug vor. Es wäre unerfindlich, überlegte er, wenn sie sich nicht betätigen sollten. Ein voller Erfolg konnte nicht lange auf sich warten lassen.

Schon war der Wildheger eine geschlagene Stunde aus dem Hause und noch ließ die unverhoilene freudige Ausregung Nickel nicht schlafen. Zwar lag er bequemlich ausgestreckt im Bette, aber seine Phantasie arbeitete zu lebhaft. Sie malte sich die kühnsten Bilder aus, zu denen der Jeger oft nur eine leise Andeutung gegeben hatte. Er verfolgte die Bilderer und begann mit ihnen einen wilden Kampf. Sein Herz war bitter und entlud einen kammenden Haß. Aber er sagte auch im Kampf und dieser Sieg beruhigte sein Blut. Das war der Augenblick, in dem er von den bewegtesten Zuständen des Traumes in einen festen, gesunden Schlaf versiel.

Als er erwachte, fand er seine Seele stark und ungemein fröhlich. Er hatte nur wenige Stunden geschlafen, doch war es bereits Mitternacht vorüber und ungefähr um die Zeit des ersten Hahnenkreies.

Rasch erhob er sich von seinem Lager und schaute eilig zum Fenster hinaus. Draußen hatte es noch die auffällig milde Luft der letzten Tage, aber die Nacht war rabensdunkel.

Schon nach wenigen Minuten verließ er, aufs beste ausgerüstet, das Haus. Einen warmen Blick warf er noch an das Fenster von Thildes Schlafstube und mochte wohl daran denken, wie er auch vor wenigen Nächten sich heimlich aus dem Hause geschlichen und welche schredhaftes Ergebnis sein Nebergang gebracht hatte.

Dem Jägermeister waren die Füße so leicht und da ihn überdes ein lebhafter Wille befeuerte, bald auf seinem Posten zu sein, kam er rasch vorwärts.

Die Erde war noch ganz finster und nichts auf ihr zu sehen. So blickte er über sich in das tiefblaue Weicht des Himmels, wo hoch einige Sterne standen, die wie übermüde Augen leuchteten. Dieser müde Glanz der Sterne aber war kein gutes Zeichen. Der trodene, klare Hohn wollte das Wetter nicht mehr halten.

Im hintersten Winkel zwischen der runden Kuppe des Gelsberges und der Spitze des Sörgschrofens hob sich eine tiefdunkle Wolke. Sie leuchtete manchmal wie ein goldener Ballen und schien vom Feuer der Morgenrotte, die noch lange nicht zu sehen war, getroffen zu werden. Höher und höher kam die Wolke und stand, als der Himmel grau wurde, wie eine schwarze Mauer gerade über dem Frontertal.

Einige Frühlingsheher kamen aus ihren Häusern, sahen sich mit noch schlafenen Augen die Welt an und begannen ihr Tagewerk mit prophetischen Worten. „Heut' no' wird ma' acht Rok brauchen, die den schweren Schneepfug durchs Tal ziehen — von der Kappel bis nach Steinach.“

Sie hatten recht. Der viele Schnee, der kommen sollte, machte schlaff und bräute besonders auf die gern schlafenden Kinder, die nur mit Mahnen und Drängen aus ihren Betten zu bringen waren. Auch das Hühnervolk kam nicht zum Vorschein und die Amfeln schwirren ängstlich um die bereits fahlen Obstbäume.

Andreas Nickel strebte rüßig seinem Ziele zu. Der Tag warf nun bereits so viel Hitze und Licht auf den Weg, so daß er gut zu sehen vermochte, wohin er seinen Fuß setze. Ringsum und sogar bis weit in die Ferne waren schon alle Gegenstände zu unterscheiden. Auch die Bergespizel zeichneten sich scharf gegen den leuchtenden Hintergrund des noch stillen Himmels ab und gewährten in ihrer Klarheit einen prächtvollen Anblick.

Aber dieses Bild änderte sich fast plöthlich.

Die mächtige Wolke über dem Frontertal schien auseinander zu fallen. Sie überdeckte, blak und trostlos grau geworden, den ganzen Himmel. Ein Schwarz nichtiger Nebelgehalten floz unter ihr her und jagte verfürkend über Fleze und Wald.

(Fortsetzung folgt.)

MÜLLER EXTRA

MATHEUS MÜLLER * SEKTKELLEREI ELTVILLE

HOFLIEFERANT SR. MAJ. DES DEUTSCHEN KAISERS UND 10 ANDERER HÖFE FÜR TRUPPEN, LAZARETTE ODER GENESUNGSHOME IN FEINDES LAND STEUERFREI!

Geldverkehr.

Reichlich beschäft. Fabrik sucht, um vorforlich größere Material-Einkäufe zu machen, 10000 M. arg. ff. Zinsen u. hohen festen Gewinnanteil bei vollst. Sicherheilt. Off. u. D. R. 815 an „Invalidentant“ Dresden.

Landhaus

Wer beteiligt sich an der Errichtung eines Doppelhauses im Betrage von ungel. 20.000 M. einschl. Bauplan? Werte Mitteilungen beford. unt. P. 341 Haasenstein & Vogler, Dresden.

6000 M.

Hypothek an 2. Stelle auf Land-Gutshaus weit unter Standard-Gehalt. Werte Off. unter O. J. 953 an die Exp. d. Bl.

Ratibor.

verkehrsreichste Geschäftslage, ist das größte

Eck-Geschäftslokal

am Plaz, mod. ausgeh., ca. 200 q groß, 30 m Straßenfront, sofort zu vermieten.

Dasselbe eignet sich für jed. größere Geschäft, auch Café od. Restaurant. Gest. Angeb. unter T. 2556 an die Expedition des. Bl. erb.

!Sofort!

Nürnberger Strasse 26

Barriere: 3 Zimmer, Bad, Mädchenf. f. 750 A zu verm.

Voglerstrasse 13, 11., Ecke Niederwaldstraße (Grenze Blasewitz), herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern, Mädchenkamm., Küche mit Speisekab., Bad, gr. heller Diele, 2 Balkons, Garten, Gas und elektr. Licht, für sof. oder später zu vermieten. Preis 1500 M. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Portius, Schloßstraße 1. Tel. 21290.

Pensionen.

Pens. Waldfrieden,

Eggenberg, 1/4 Mde. v. Graz, 500 m ab. dem Meer, einer der schönsten Punkte der Steiermark, lebensw. f. Fremde. Familienhaus 1. Ranges. Wiener Küche. Prosp. Unterurban, Tel. 3356.

Sie ein demnächst zu erwartendes Kind diskreter Herkunft werden edelbedenkende, lebenswürdige Leute gesucht, welche dieses bei einmaliger Abfindung als eigen annehmen wollen. W. Off. mit näh. Ang. u. C. 351 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Verkaufe meine komfortable, nächst der Residenzstraße gelegene Villa in Blasewitz

sieht während des Krieges zu sehr billigen Preis. Selbige enth. 10 Zimmer, 4 Kammern, Terrasse mit Freitreppe nach d. Garten u. gr. Jubehölzer, sowie ein Zeitungebäude mit Pferdebox, Wagenremise od. Kraftwagenschuppen, Außerdienwohn., Gewächshaus, groß. schön. Garten m. altem Baumbestand u. Lauben. Gest. Off. mit. D. O. 9165 an Rudolf Mosse, Dresden, erb.

Herrschaftlicher Landsitz,

in 2 St. Dresden bequem erreichbar, in herrlichster Lage Sachsens auf einem reizvollen Höhenzug mit wundervollen Fernsichten, anstehend an gr. Waldungen, in nächster Nähe kleiner Stadt, Bahnhof u. Chauffee, Staubfrei, in hübschem, romantischem Park gelegen, mit Bier- u. Obstgärten u. klein. Ackerwirtschaft u. 92 Arg.-Weizenboden, mit durchweg gut. massiven Gebäuden, Jentralheiz., elektr. Licht u. Kraft, Wassererzeugung u. reichl. Inventar, ev. Jagd u. Fischerei zu haben, ist bei einer Anzahl v. 50.000 A zu verkaufen. Das Grundstück bestand sich lange Jahre in den Händen ein. hochadeligen Familie u. eignet sich zu einem vornehm. behaglichen Anwesen. Off. erb. unter W. 2508 a. d. Exp. d. Bl. Anenten verboten.



Brillanten Gold-Silber Schmuck

Neue billige, aber solide Fahrräder

M. 49, 55, 64 usw.

Stabile eleg. Avanti-Fahrräder M. 85, 93, 104 usw.

Fahr.-Verz. Wanderer - Kreuzer.

Schmelzer, Fahr.-Grosshandlung, Ziegelstrasse 19.

Kaufe, 1, Ferdinandpl. 1, Hinterhaus I., Merkur-Haus.

Panama-Hutwäscherei.

Fig. Dampf-Bleicherei I. Hauke.

Damen-Panamahüte

werden auf ämtl. Sport- und Garnierformen umgepreßt.

Damen-Strohüte

Umnähen od. Pressen

Fig. Modell-Entwürfe. Empf. neue Damen-Strohüte, Panama- und Lodenhüte. Vugelschäfte extra Rabatt. Straßen-P. 1, 4, 5, 16, 22.

Miet-Angebote.

Villa in Blasewitz

an der Johannisstr. 8, Ecke Residenzstr., des Krieges halb. äußerst billig br. sof. od. später zu vermieten. Selbige besteht aus 10 Zimmern, 4 Kammern, Terrasse m. Freitreppe u. d. Garten u. reichl. Jubehölz., außerdem noch ein Zeitungebäude m. Pferdebox, Wagenremise od. Kraftwagenschuppen, Außerdienwohn., Gewächshaus, groß. schön. Garten m. altem Baumbestand, Herdstauden u. Lauben. Näh. b. Tel. Aug. Krebs, Zischer-Strasse 3, Tel. 19370, oder bei d. Hausmann.

Der grosse Laden

Wilsdruffer Strasse 7 (Goldener Engel)

(langjährig an Firma J. A. Henckels vermietet gewesen und jetzt vorübergehend von Firma Moritz Fuchs jun. benutzt)

ist per 1. Januar 1916 zu vermieten.

Näheres bei Siegfried Schlesinger, König-Johann-Strasse 6—8.

Sie sofort od. später sind zwei schöne, möbl. gesunde Wohnungen

auf kürzere oder längere Zeit in neu vorger. Hause, direkt am Walde, zu vermieten. Drei Zimmer, Bors., Küche, Speisel., Bad, Mädchenf., Keller, Koblensch., Veranda u. gr. Garten. Auskunft erteilt J. Schaefer, Bad Bergschloß i. Sa.

Möbl. 3. Hof, frei Lindenaustr. 17, 2.

Sommerfrische Posta (Eibe)

Einische, billige Sommerwohnnaen. Ortsverein.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Verk. ein Gut

bei Pleza mit 97 Acker f. 112.000 A, oder bei Freiberg mit 130 Acker für 165.000 A. Ort. Selbst. Näheres. W. Offerten unter E. J. 829 einzulenden an den „Invalidentant“ Dresden.

Villa im Müglitztal,

Lustkurort, romant. am Walde u. rich. Bäjser gel., 11 Ae groß, Obst- u. Ziergarten, Gas, Wasserf., 8 Räume, schöne Veranden, unter Brandf. zu verk. Pr. 120.000 M. Näh. Frau Strödel, Sauerstein, Sa.

Krankenfahrstühle

auch teilweise Freiburger Maß 19.

Nach in den hartnäckigsten Fällen von

Nasenröte

bediene man sich ausschließlich des idealen Mittels

Blanca.

Garantiert unschädlich. Zahlreiche Anerkennungen. Gebr. Schumann, Prager Straße 46, und Weiker Tisch, Kurhaus, Preis 3 M.